



50 Jahre ESC

Chronik des Echinger Segel-Clubs, 20. Juli 2013



Chronik des Echinger Segelclubs, 1963 - 2013



(Ute Kaiser) Diese Chronik ist nicht nur ein Zeugnis der Vereinsgeschichte, sondern auch das Ergebnis einer generationenübergreifenden Zusammenarbeit. Sie basiert auf den Aufzeichnungen von Lotte Üblhör und Helmut Braun, die vor 25 Jahren erstmals eine Chronik verfaßt haben und die ich im Original-Layout übernommen habe. Zum 40-jährigen haben Helmut Braun und Reiner Jähnert weitere 15 Jahre dokumentiert. Zum 50. Geburtstag nun noch einmal die Komplettausgabe, ergänzt durch Geschichten und Bilder unserer Mitglieder. Die Rohfassung dieser Ausgabe hat Ewald Lerch erstellt. Er ist Anfang 2013 seiner schweren Krankheit erlegen. Die Chronisten sind sich bewußt, dass sie nur eine subjektive und unvollständige Auswahl der Geschehnisse liefern können. Sehen Sie uns das nach und genießen Sie trotzdem die Lektüre.



Echinger Segel-Club e. V.

gegründet 1963



nerzeit keine Chance Mitglied im ESC zu werden. Und das galt sowohl für die Jollen- und Jollenkreuzer, wie auch für die Bojenschiffe. Aus dieser Konsequenz heraus konnten hochrangige Meisterschaften ausgerichtet werden z.B. für Klassen wie die Windy's, Korsare, FD's, 16er-Jollenkreuzer, Sprinta-Sport und weitere mehr. Heute lässt sich diese stringente Klassenpolitik so nicht mehr aufrechterhalten, aber gewisse Leitplanken wollen wir immer einhalten. So konnten wir nach der Geländeerweiterung 2002 (und in den Folgejahren) Katarane aufnehmen, hier mit Schwerpunkt Dart 18. Auch für die Darts konnten wir in der Folge Schwerpunktregatten ausrichten.

Sehr geehrte Ehrengäste und Gäste,
liebe Freunde des ESC,
liebe Mitglieder,

In letzter Zeit erfreut sich auch bei uns im ESC ein „Oldie“ wieder steigender Beliebtheit: das Finn Dinghy. Lästige Suche nach Mannschaft, verbunden mit negativen Regattaerfahrungen als / mit Crew lassen unsere „älteren“ Herren gerne in dieses sportliche Schiff steigen.

als im Jahre 1963 der damalige Inninger Segel-Club von ein paar „besessenen“ Seglern im Gasthof Schreyegg in Stegen gegründet wurde, ahnte sicher keiner der damaligen Gründungsmitglieder, was einmal aus diesem Segel-Club werden sollte. Mussten anfangs viele Dinge, die für uns heute „normal“ erscheinen, in den ersten Mitgliederversammlungen durch lange und intensive Diskussionen „schwer“ erarbeitet werden, emanzipierte sich der Verein, insbesondere durch erfolgreiche Segler, bald aus den Kinderschuhen. Mit dazu beigetragen hat der Umzug in den 1970er Jahren in unser noch heutiges Zuhause im sog. Erholungsgebiet in Echting. Damit einher ging auch die Umbenennung in den heutigen Namen Echinger Segel-Club e.V.

In der seit 2002 ausgesegelten sog. „Ammersee-Yardstick-Meisterschaft“ spielen Segler des ESC seit nun gut 10 Jahren eine recht erfolgreiche Rolle. So stellten ESC'ler bereits vier Mal den Gesamtsieger, und der ESC holte sich 10 mal die Clubmeisterschaft.

Seit jeher liegt unser Schwerpunkt jedoch in der Jugend- und Jüngstenarbeit. Das „Opti-Wooling“ ist eine Veranstaltung mit Bekanntheitsgrad weit über den Ammersee hinaus. Viele unserer heutigen Segler stammen aus der eigenen Jüngstengruppe und erzählen heute noch begeistert von ihren damaligen Segelerlebnissen. Das wollen wir auch weiterhin in gleicher Weise so fördern.

„Klassenpolitik“ war ein Schlagwort dieser Zeit. Wer nicht das „richtige“ Boot mitbrachte, hatte sei-



Robert Neß GmbH

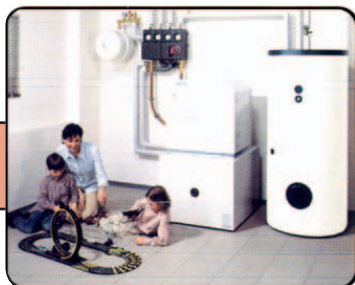
Ihr Meisterbetrieb für
Heizung und Sanitär

**100 Wärmepumpenanlagen
seit 2000 installiert**

| Moderne Ölheizungen
| Gas-Brennwerttechnik

| Solaranlagen | Wärmepumpen

| Badsanierung
| Kesseltausch
| Alt- und Neubau
| Kundendienst



Moosstraße 1 · 82279 Echting
Tel. [08143] 531 · Fax 7231
www.ness-haustechnik.de



Aber nicht nur das Regattasegeln auf unserem Binnenrevier steht bei uns im Mittelpunkt, sondern auch die Ausbildung für das Hochseesegeln. Viele Törnberichte über nahe Segelreviere im Mittelmeer, hier Schwerpunkt Italien und Kroatien, aber auch die griechischen Küsten, bis hin zu Segeltörns in weitentfernten Revieren wie der Südsee, Neuseeland, in Mittelamerika oder den vielen Inseln in der Karibik, sowie von diversen Atlantiküberquerungen zeigen, wie sich der Segelsport im ESC über die Jahre hinweg weiterentwickelt hat. An den Clubabenden im Winter werden diese Berichte dann anhand von Fotosessions oder Videovorführungen allen Interessierten vorgetragen. Manch eine Törnidee ist hierbei entstanden.

Der ESC ist sehr gut in seine Heimatgemeinde Eching integriert. Ein freundschaftliches Miteinander, gute Kommunikation, gemeinsame Problemlösung, das sind die Schlagworte, auf die wir Wert legen, und das soll auch in Zukunft so bleiben.

Die Zusammenarbeit mit den Behörden, wie dem Landratsamt in Landsberg, oder mit der für uns zuständigen Schlösser- und Seenverwaltung in Stegen klappt völlig reibungslos. Fragestellungen werden beidseitig besprochen und zum Wohle des Ganzen entschieden. Unsere Mitglieder sind gehalten, sich an die Regeln ohne Wenn und Aber zu halten. Nur so ist eine einvernehmliche Zukunft unseres Vereins sichergestellt.

Abschließend kann heute, rückblickend auf 50 Jahre ESC berichtet werden: der ESC ist ein „junggebliebener“ Segelverein, der es versteht, sowohl seglerisch wie auch gesellschaftlich auf der Höhe der Zeit zu sein. Mit heute beinahe 300 Mitgliedern sind wir schon beinahe ein „großer“ Segelverein. Dabei war es in der Vergangenheit ebenfalls „Politik“, kein elitärer Verein werden zu wollen,

sondern den Segelsport als Breitensport auch Familien zu ermöglichen.

Die Vorstandschaft des ESC besteht aus acht Mitgliedern. Ich möchte an dieser Stelle allen Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement und für die konstruktive Zusammenarbeit der zurückliegenden Jahre danken. Dass der Verein gut geführt wird, es keine finanziellen „Experimente“ gibt und last but not least die Arbeit auch Spaß macht, das wird immer unterstellt, ist aber nicht selbstverständlich. Ich bin stolz berichten zu dürfen, dass wir eine sehr harmonische Einheit sind, die sich der Interessen der Segler und des Vereins annimmt und Entscheidungen trifft, die nicht immer nur „nach dem Gesetz“ sind, sondern insbesondere den Menschen im Fokus haben.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass es immer so weiter geht, nicht nur die nächsten 50 Jahre, sondern auch weit darüber hinaus.

Mit seglerischen Grüßen
Ihr/Euer
Philip Karlstetter

1. Vorsitzender des ESC



Grußwort Siegfried Luge 1. Bürgermeister Eching a.A.

Dem Echinger Segel-Club e.V. gratuliere ich zu seinem 50-jährigen Vereinsjubiläum.

Der Verein darf stolz auf seine Geschichte zurückblicken. Das Segelgelände an der Kaagangerstrasse ist ebenso ein augenfälliger Beleg einer erfolgreichen Vereinsarbeit wie die stattliche Sammlung von Titeln und Auszeichnungen.

Der ESC konnte immer wieder auf heimischem Revier große sportliche Veranstaltungen mit teilweise internationaler Beteiligung ausrichten.

Auch ohne im Rampenlicht zu stehen, leisten alle Mitglieder eine wertvolle Arbeit im Dienste der Allgemeinheit. Gesunde sportliche Bewegung, Pflege der Kameradschaft und die gemeinschaftlichen Unternehmungen kennzeichnen neben dem leistungsorientierten Training das Wirken des Vereins. Dies kommt insbesondere jungen Menschen zugute, die beim Segelport die Bedeutung von Verantwortungsbewusstsein, Fairness, Teamgeist, Freundschaft und zielgerichtetem Handeln erfahren. Der Wert dieser Art der Persönlichkeitsbildung für den einzelnen Jugendlichen und für die Gesellschaft kann nicht hoch genug geschätzt werden. Hinter einer guten Vereinsarbeit stehen unzählige Stunden ehrenamtlichen Engagements für die Gemeinschaft, wofür ich den Aktiven des ESC von Herzen danke.

Ich übermittle der Vorstandschaft und allen Mitgliedern des Echinger Segel-Clubs die Glückwünsche namens der Gemeinde Eching am Ammersee aber auch persönlich.

Möge das fünfzigjährige Bestehen dazu beitragen, dass Harmonie und kameradschaftlicher Zusammenhalt weiterhin zu den hervorstechenden Kennzeichen des ESC gehören. Sie bilden die Basis für weitere sportliche Erfolge, die ich von Herzen wünsche.

Ihr Siegfried Luge
1. Bürgermeister



DEUTSCHER SEGLER-VERBAND

50 Jahre Echinger Segel-Club e. V. Grußwort von DSV-Präsident Rolf Bähr

Zum 50-jährigen Bestehen des Echinger Segel-Clubs gratuliert der Deutsche Segler-Verband allen Mitgliedern und Freunden sehr herzlich!

Auf den ersten Blick stellt der Club einen der zahlreichen „typischen“ Segelvereine in Deutschland dar: am herrlichen Ammersee gelegen, mit einem schönen Clubhaus, modernen Steganlagen sowie einer lebendigen, gesunden Mitgliederstruktur, die Freude am gemeinschaftlichen Segeln zeigt. Doch schon beim etwas intensiveren Surfen auf der Vereinswebseite wird deutlich: der Echinger Segel-Club ist keineswegs ein Standardverein, sondern vielmehr ein ausgesprochen sportlich ausgerichteter Segelclub mit Potenzial.

So lautet denn sein Leitbild, „den aktiven sportlichen Segel- und Regattasport zu fördern.“ Dazu verfolgt der Club eine konsequente Klassenpolitik, die zu einer beachtlichen Vielfalt von derzeit 20 Bootsklassen – vom Jüngstenboot Opti über Einhand- und Skiffjollen bis hin zu Katamaranen und Kajütbooten – führt. In vielen Klassen werden umfangreiche Trainingsmaßnahmen angeboten, bei denen neben dem schnellen Segeln und guter Seemannschaft vor allem auch der Zusammenhalt der Mitglieder im Vordergrund steht. Die jährliche Ausrichtung zahlreicher Klassenregatten und Meisterschaften verschiedener Niveaus unterstreicht die sportliche Ausrichtung des Vereins.

Durch kontinuierliches Jugendtraining sorgt der Verein schon bei den Jüngsten für eine fundierte Ausbildung, die die Grundlage für spätere Erfolge auf den Regattabahnen liefert. Vor allem aber vermittelt sie den Kindern und Jugendlichen schon früh den Spaß am Segelsport, den sie später in Teamwork, Fairplay und Leistung umsetzen können. Dies, so hat es eine Diskussion um die „Zukunft des Segelsports“ festgestellt, ist einer der Grundpfeiler für den Fortbestand unserer Vereine.

Hinter diesen Leistungen steht das unermüdliche ehrenamtliche Engagement der Echinger Segler, immer im Bestreben, ihren Verein und den Segelsport an sich voranzubringen.

Dafür danke ich allen Mitgliedern im Namen des Deutschen Segler-Verbandes und wünsche ihnen für die Zukunft: Machen Sie weiter so und halten Sie den Echinger Segel-Club mit Ihrem Einsatz auch die nächsten fünfzig Jahre so einzigartig und erfolgreich wie bisher!

Ihr

Rolf Bähr
DSV-Präsident

Bayerischer Seglerverband e.V.



Grußwort



Der Echinger Segel-Club blickt auf 50 Jahre seines Bestehens zurück.

Zu diesem Jubiläum gratuliere ich im Namen des Bayerischen Seglerverbandes sowie persönlich sehr herzlich.

Der ESC wurde am 1. Mai 1963 als Inninger Segler-Club gegründet. Nachdem der Verein in Eching ein Gelände pachten konnte, wurde aus dem Inninger Segler-Club der Echinger Segel-Club. Der Bau eines Clubhauses auf diesem Grundstück ließ nicht lange auf sich warten. Das Clubhaus war sehr bald gesellschaftlicher Mittelpunkt des Vereins.

Somit stand der positiven Entwicklung des Vereins nichts mehr im Wege. In den 50 Jahren seines Bestehens hat sich der Echinger Segel-Club zu einem sehr segelsportaktiven Club entwickelt. Dass der Club weiterhin sportlich aktiv ist zeigt, dass in dieser Segelsaison 2013 sechs Regatten vor Ort durchgeführt werden. Erfreulich ist es auch, dass der ESC heute einen hohen Anteil an Jugendmitgliedern vorweisen kann. All dies ist Anlass genug, das freudige Ereignis des Jubiläums gebührend zu feiern.

Meine Anerkennung und mein besonderer Dank gelten all denen, die durch ihren Einsatz, viel Idealismus und Ausdauer zur Entwicklung des Vereines beigetragen haben.

Ich wünsche dem Echinger Segel-Club eine weiterhin erfolgreiche Zukunft, aktive und engagierte Mitglieder sowie große sportliche Erfolge. Für die weiteren Jahre Mast- und Schotbruch und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Bayerischer Seglerverband e.V.

Joerg von Hoermann
1. Vorsitzender

Privat:

Eichenstraße 11
86922 Eresing
Telefon (0 81 93) 99 92 36
Telefax (0 81 93) 99 92 37
goppel@t-online.de

Bayerischer Landtag:
Max-Planck-Straße 1
81627 München
Telefon (0 89) 41 26-0

Az.: LT 027 E3 // dikt. 19.01.2013	Datum: 21.01.13
---------------------------------------	--------------------

Aktenzeichen bei Schriftverkehr bitte angeben!

50 Jahre Echinger Segel-Club e. V. 2013 Grußwort

Wie schnell 50 Jahre vergehen, davon können überall im Land, wo einschlägige Vereinsgründungen gerade erst gestern stattgefunden haben, die vielen Gründungsmitglieder berichten, die sich in den aktiven Mitgliederkreisen tummeln, wohlfühlen und nach wie vor mit anschieben, damit das Vereinsgeschehen gelingt und glückt.

Wie lange diese 50 Jahre auch sein können, berichten dieselben wie eben: Manchmal, wenn ~~Man~~ oder ~~Frau~~ auf dem See auf den Wind wartet, öfter schon sich der erhoffte und erwartete Erfolg bei den vielen Segeltörns nicht einstellt. Der Festausschuss in Eching wird auch eine Strophe von dem Langsamkeitslied singen, wenn er gebeten wird, von seinen Initiativen und Aktivitäten zur Vorbereitung der Festtage in 2013 zu erzählen. Das zieht sich bekanntermaßen.

Jetzt ist diese Zeit vorbei. Jetzt wird Bilanz gemacht und jetzt wird gefeiert: Die rund 300 Mitglieder im ESC begründen seinen guten Ruf, sorgen dafür, dass der Breitensport „Segeln“ den immer wieder neuen Herausforderungen auch nach Umweltverträglichkeit genügt und, dass die „Jüngsten- und Jugendarbeit“ nicht zu kurz kommt.

Dafür an Festtagen gemeinsam zu werben, Dank zu sagen mit dem Blick zurück und die Daumen zu drücken für die erwarteten Ereignisse morgen und im nächsten halben Jahrhundert, bin ich gerne mit unter Ihren Gästen am 20. Juli, wenn alle Vorarbeit die erhofften Früchte trägt. Jubiläumshalber? Nein! Weil die Begeisterung der Seglergemeinschaft weniger den Festtag als den „günstigen Wind“ betrifft. Allzeit viel davon!

Ihr


Dr. Thomas Goppel, MdL



Landsberg am Lech, 09.04.2013

50-jähriges Bestehen des ESC Echinger Segelclubs e.V. Grußwort des Landrats

Der Zusammenschluss einer kleinen Seglerschar vor nunmehr genau 50 Jahren war der bescheidene Beginn einer äußerst erfolgreichen Vereinsgeschichte, die der Echinger Segelclub in diesen Tagen mit Stolz feiern darf. Zu diesem runden Jubiläum gratuliere ich der Vorstandschaft und den Mitgliedern im Namen des Landkreises Landsberg am Lech, und auch ganz persönlich, sehr herzlich. Ich begrüße alle Gäste, die gekommen sind, dieses Ereignis mit ihren Echinger Kameraden zu feiern.

Ich nutze gerne die Gelegenheit und bedanke mich für die gute Partnerschaft und das überaus gute Miteinander, das der ESC und der Landkreis Landsberg am Lech hier am Echinger Erholungsgebiet nun auch schon seit über 40 Jahren pflegen. Der ESC kann auf seine erfolgreiche Entwicklung und seine erreichten Ziele sehr stolz sein. Dank der hervorragenden Jugendarbeit ist der Nachwuchs des Segelvereins, der sich auch in Zukunft Wind und Wellen stellen wird, gesichert.

Dass der Echinger Segelclub hier am Ufer des Ammersees, einem der schönsten Flecken in ganz Bayern, seinen Heimathafen hat, sei Ihm gerade an einem solchen Festtag herzlich vergönnt. Ich bedanke mich bei allen, die beim ESC Verantwortung übernommen haben und dies auch weiterhin tun. Vielen Dank für den Einsatz auf dem Gebiet des Breitensports und vor allem auch der Förderung unserer Jugend. Dem Echinger Segelclub wünsche ich von Herzen eine weiterhin erfolgreiche Zukunft und eine harmonische Jubiläumsfeier. Allen Seglerinnen und Seglern wünsche ich auf dem Ammersee und auf fremden Revieren weiterhin viel Freude am Sport, stets einen frischen Wind und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Ihr



Walter Eichner
Landrat



Grußwort

Der Echinger Segelclub e.V. begeht in diesen Tagen sein 50-jähriges Vereinsjubiläum.

Als vor Ort zuständiger Vertreter darf ich im Namen der Bayerischen Schlösser- u. Seenverwaltung aber auch ganz besonders in meinem eigenen Namen zu diesem stolzen Jubiläum die allerherzlichsten Glückwünsche aussprechen!

Längst schon zählt der ESC zu den traditionsreichen am Ammersee beheimateten Segelvereinen. Über 50 Jahre hinweg ist der ESC kontinuierlich gewachsen und hat sich bestens entwickelt. Er ist nicht zuletzt durch seine vielfältigen Aktivitäten am Ammersee nicht mehr weg zu denken. Dabei ist es dem ESC gelungen, seine gute familiäre Atmosphäre im Vereinsgeschehen zu bewahren.

Im sportlichen Bereich möchte ich zu aller erst und ganz besonders die vorbildlich geleistete Jugendarbeit hervorheben. Darin werden die Weichen gestellt für eine gute Zukunft des Vereines.

Aber auch als ausrichtender Verein bei zahlreichen alljährlich stattfindenden Regatten hat der ESC einen festen Platz im Segelgeschehen am Ammersee eingenommen. Er ist bei diesen sportlichen Veranstaltungen nicht mehr weg zu denken und zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Regattakalenders geworden.

Großer Dank gebührt der amtierenden wie auch den ehemaligen Vorstandstandschaften für ihr gefühlsvolles, umsichtiges und zielgerichtetes Handeln, ihr selbstloses ehrenamtliches Engagement, die unzähligen für den Verein geleisteten Stunden und im Besonderen für die stets aufrichtige, von gegenseitigem Vertrauen geprägte Zusammenarbeit mit unserer Verwaltung, auf deren Fortsetzung ich mich bereits jetzt freuen darf.

Alles Gute, viel Glück und Erfolg auf die (zunächst) weiteren 50 Jahre!

Johann Hensel
Leiter der Außenstelle Ammersee, der Bay. Schlösser- u. Seenverwaltung

Grußwort des Kreisvorsitzenden BLSV-Sportkreis Landsberg am Lech

Der Echinger Segel-Club Echting e.V. begeht am 20.07.2013 sein 50-jähriges Vereinsjubiläum.

Herzliche Glückwünsche im Namen des Sportkreises Landsberg am Lech im Bayerischen Landes-Sportverband e.V. und auch ganz persönlich übermittle ich dem Echinger Segel-Club Echting e.V. zum 50-jährigen Bestehen. Mit Stolz kann dieser Segel-Sportverein auf fünf Jahrzehnte Sportgeschichte zurückblicken.

Dieses Jubiläum ist für mich ein willkommener Anlass, der gesamten Vorstandschaft und allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre vorbildliche Arbeit in den vergangenen Jahrzehnten zu danken. Nur durch ihr außerordentliches Engagement, ihre Tatkraft und ihr gegenseitiges Verständnis war es möglich, die vielfältigen Probleme und Aufgaben zu meistern, die sich im Zusammenhang mit den Aufbau des Vereins, dem Bau der Sportanlagen und der Organisation des Sportbetriebes ergeben haben.

Dem Verein ist es gelungen, das sportliche Treiben, die spielerische und wettkampfbetonte Bewegung organisatorisch zusammenzufassen und in Wege zu leiten, die neben Gesundheit und Fitness auch freundschaftlich-menschliche Begegnungen fördern.

Ich hoffe und wünsche, dass die Verantwortlichen des Vereins, unterstützt von allen Mitgliedern, weiterhin so erfolgreich die vielfältigen Aufgaben bewältigen und besonders in der Betreuung und Förderung der Jugendlichen gute Ergebnisse erzielt werden können.

Allen Mitgliedern des ESC Echting e.V. wünsche ich weiterhin soviel Freude und sportliche Erfolge wie bisher und dazu allen Gästen und Freunden eine gelungene Jubiläumsfeier.

Rainer Waschke
Kreisvorsitzender





Grußwort

des Bayerischen Staatsministers für Unterricht und Kultus, Dr. Ludwig Spaenle,
anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Echinger Segel-Clubs e.V.

„Ein Mensch ohne Träume ist wie ein Boot ohne Segel“ – so lautet ein altes Sprichwort. Für die Mitglieder des Echinger Segel-Clubs gilt dagegen wohl eher: Ein Boot mit Segel erfüllt den Menschen Träume.

Seit nunmehr einem halben Jahrhundert ermöglicht es der Echinger Segel-Club vielen Menschen, sich ihren Traum vom Segeln auf einem der schönsten Seen Bayerns, dem Ammersee, zu erfüllen – das ist ein stolzes Jubiläum, zu dem ich dem Vorstand und allen Mitgliedern sehr herzlich gratuliere. Dabei setzt sich der Echinger Segel-Club stets vorbildhaft für umweltverträgliches Segeln einerseits und eine intensive Jugendarbeit andererseits ein. Mit Stolz und Zufriedenheit dürfen alle Beteiligten auf ihren geleisteten Beitrag für den Segelsport und das soziale Miteinander in ihrem Verein blicken.

Denn eines ist gewiss: Segeln zeichnet sich nicht nur durch einen hohen Erlebnis- und Erholungswert für jeden Einzelnen aus, sondern fördert auch in besonderer Weise soziale Kompetenzen und das Entstehen eines Gemeinschaftsgefühls. Beim Segeln sitzen schließlich alle in einem Boot. Und auch die günstigsten Winde nützen nichts, wenn man nicht gemeinsam die Segel richtig setzt, als Team funktioniert und sich einig ist, wohin die Reise gehen soll. So kann das Segeln die wertvolle Lebenserfahrung vermitteln, dass man ein Ziel sicher erreichen kann – selbst wenn einem bisweilen widrige Winde ins Gesicht blasen –, wenn man den richtigen Kurs einschlägt und das Ziel in einer starken Gemeinschaft verfolgt.

Eine solch starke Gemeinschaft war und ist der Echinger Segel-Club – auf dem Wasser und an Land. Hiervon zeugen nicht nur die Ergebnisse der Vereinsmitglieder z.B. bei der jährlichen Ammersee-Yardstick-Meisterschaft, sondern auch zahlreiche Club-Veranstaltungen über den normalen Segelbetrieb hinaus: vom Bayerischen Abend im Clubhaus über das traditionelle Weißwurstfrühstück im Kloster Andechs bis zu gemeinsamen Maibaum- oder Sonnwendfeiern. Damit stellt der Echinger Se-

gel-Club unter Beweis, dass er für seine Mitglieder nicht nur ein überaus attraktives Sportangebot bereitstellt, sondern in hohem Maße auch das Angebot von Gemeinschaft und Zusammenhalt vermittelt.

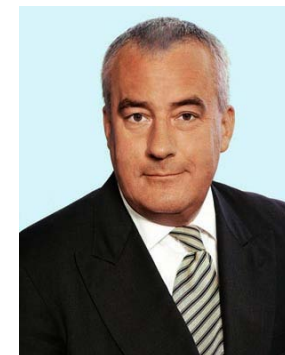
Gerade für Kinder und Jugendliche ist das Angebot des Echinger Segel-Clubs von großem Wert: In einem zunehmend konsum- und multimedial geprägten Umfeld finden sie hier ein ansprechendes Freizeitangebot jenseits von Computer und Fernsehen. Der Echinger Segel-Club ist ein Ort, an dem sie sich Herausforderungen stellen, Abenteuer erleben, Verantwortung übernehmen und Freundschaften schließen können. All das hilft ihnen ganz unbemerkt, ein solides Beziehungsnetz aufzubauen, Werte zu verinnerlichen und Sozial- und Selbstkompetenzen zu erwerben. Deshalb freut es mich ganz besonders, dass der Echinger Segel-Club eine höchst aktive und erfolgreiche Jugendarbeit vorzuweisen hat.

Wie der gesamte Vereinssport in Bayern lebt der Echinger Segel-Club vom großen ehrenamtlichen Engagement seiner Mitglieder – ob nun als Vorstand, Trainer, Jugendbetreuer oder aktives Mitglied. Allen, die durch ihre Einsatzbereitschaft dazu beitragen oder beigetragen haben, dass dieser Verein seinen Mitgliedern nicht nur die Ausführung ihres Hobbys ermöglicht, sondern ein Stück Lebensqualität sichert, danke ich sehr herzlich.

Ich wünsche dem Echinger Segel-Club und allen seinen Mitgliedern ein schönes Jubiläumsfest und auch in den nächsten 50 Jahren immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel!

München, im März 2013

Dr. Ludwig Spaenle
Bayerischer Staatsminister
für Unterricht und Kultus



Chronik des Echinger Segel-Club e.V.

1963 - 2013

vormals Inninger Segler-Club

Bis zur Jahrhundertwende war der Ammersee segelsportlich noch unerschlossen. Erst im Jahre 1901 wurde in Herrsching der ASViM und im Jahr 1903 der ASC gegründet. In den folgenden zehn Jahren wurden die Vereine Ammersee-Yacht-Club, Herrschinger-Segel-Club, Dießener-Segler-Club und Rhein-Main-Donau-Segel-Club gegründet. Nur in der nördlichen Hälfte des Ammersees herrschte noch Ruhe.

Die günstige Lage des nordöstlichen Seeufers an der Bundesstraße B12 brachte jedoch immer mehr Segelbegeisterte nach Stegen und Inning, es wurden Stege errichtet, Steggemeinschaften gebildet und man half sich gegenseitig nach Kräften, um den Segelsport ausüben zu können.

So konnte es nicht ausbleiben, daß sich aktive und segelfreudige junge Leute aus Inning immer wieder zusammensetzten, um gemeinsam, mit viel Begeisterung und Opferbereitschaft, die anstehenden Probleme zu meistern. Da es sich häufig um die gleichen Personen und Sorgen handelte, einigte man sich darauf, im Norden des Ammersees ebenfalls einen Verein zu gründen.

1963 Vereinsgründung

- 1. Vorsitzender H. Weißgärber
- 2. Vorsitzender J. Hossinger
- 7 Gründungsmitglieder

Nach einem ersten Gründungsgespräch am 1. März 1963 fand am 1. Mai 1963 im Gasthof Schreyegg in Stegen die Gründungsversammlung für den Inniger Segler-Club statt. Als Initiator und treibende Kraft muß hier Sepp Hossinger genannt werden, der auch in der folgenden Zeit maßgeblich am Gedeihen des neuen Clubs Anteil hatte.

Die Namen der Gründungsmitglieder sind aus der nebenstehenden Kopie des Gründungsprotokolls zu ersehen. Die weiteren Vorstandsmitglieder waren:

N. Helmrich, Takelmeister
Ch. Helmrich, Kassenwart
R. Herold, Schriftführer
B. Hamm, Bootswart

– alle aus Inning am Ammersee –

Es wurden Satzungen und erste Richtlinien aufgestellt. Als Club-Stander wählte man das Inninger Wappen. Der Mitgliedsbeitrag betrug jährlich DM25,-.

Im August und Oktober veranstaltete der ISC schon Piraten-Wettfahrten und ein Schwimmfest.

Zwei Fusionsangebote des Yacht-Club-Nürnberg fanden keine Zustimmung. Mit dem BSV und dem DSV wurde Kontakt aufgenommen.

Ein eigenes Clublokal gab es noch nicht, man traf sich im „Cafe am See“ in Stegen. Der Liegeplatz für die Boote befand sich in der Stegener Bucht, etwa zwischen der Villa Schreyegg und den Bootshäusern am Ostufer (heute Wasserwacht etc.).



Der erste Liegeplatz des ISC

Am 23. November 1963 fand die erste Jahreshauptversammlung statt mit einer notwendig gewordenen Neuwahl des Vorstandes. Man beschloß, die Aufnahme des Vereines beim DSV und den Eintrag in das Vereinsregister in Starnberg zu beantragen.

Am 17. 12. 1963 zählte man schon 15 Mitglieder, davon sieben Jugendliche und folgende „Flotte“:

Genuß für Leib & Seele

Benediktinische Gastfreundschaft

Barocke Kultur

Bayerische Lebensart



Andechser Bräustüberl
10.00 bis 20.00 Uhr

Bergstraße 2, 82346 Andechs
 Tel: 08152/376-261
 Infos: www.andechs.de

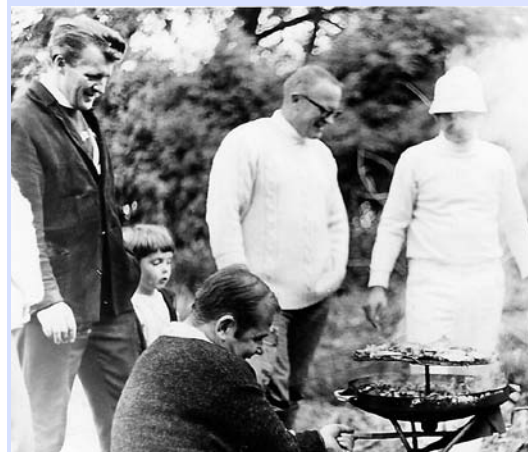


Steffi Nutz und Horst Heidl am Strand von Stegen

1969 Stegen

Clubhaus "Villa Schreyegg" - das klingt für unsere heutigen Ohren fast mondän. Für Steffi Nutz und ihre Familie, die schon ganz bald nach der Gründung des Inninger Segelclubs dazukamen, war es auf jeden Fall praktisch. Konnten sie sich dort doch ein kleines Zimmer mieten und ganz schnell zu ihrem FD gelangen, der auf der Wiese vor dem heutigen Biergarten lag. Denn ein eigenes Seegrundstück gehörte nicht zur Villa. So traf man sich nach einem langen Segeltag einfach am Strand, warf den Grill an und erzählte sich die Heldentaten, die man am Tag vollbracht hatte - genau wie wir das heute machen.

Fast unglaublich klingt es, wenn man hört, dass damals die Meierwiese und die Villa Schreyegg zum Verkauf standen. Hätte man damals zugegriffen, wäre man heute vielleicht ein "Bonzenverein"? Für die jungen Familien stand das jedoch nicht zur Debatte. Die meisten waren ganz normale Leute, die versuchten, mit einem kleinen Budget ihrer großen Leidenschaft zu fröhnen - eben ganz wie heute.



vlnr: Heini Nutz, Hans Laur, Franz Freudenstein, Horst Heidl, Heini mit Karl-Heinz Nutz, Hr. Schreiber

1 Hansa-Jolle, Dr. H. Schloderer	1 15-er Rennjolle, J. Hossinger
1 O-Jolle, Dr. G. Schloderer	1 Kanu, N. Helmrich
1 Korsar, H. Bayer	2 Ruderboote, Dr. G. Schloderer,
1 Schwert-Zugvogel, F. Freudenstein	L. Schüssler
2 Piraten, L. Schüssler, K. Milisterfer	1 Eisyacht, J. Hossinger u. N. Helmrich

= Zusammen also schon 11 Boote. =

Hier erscheint zum erstenmal das an Mitgliedszeit älteste Vereinsmitglied des heutigen ESC, unser

Franz Freudenstein,

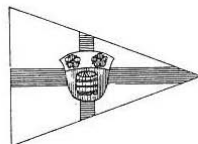
der am 18. November 1963 dem Inniger Segler-Club beigetreten war. Für seine Treue und seine tatkräftige Mithilfe in all den Jahren wird ihm an anderer Stelle noch gedankt werden.

1964

1. Vorsitzender H. Bayer
2. Vorsitzender H. Hossinger
18 Mitglieder, 7 Jugendliche

Bei der Jahreshauptversammlung am 21. März 1964 konnte die Aufnahme in den DSV bekanntgegeben werden. Die offizielle Mitteilung erschien in der „Yacht 2/64“ mit der üblichen Abbildung des Clubstanders.

Mitteilung in der „Yacht 2/64“



Inniger Segler-Club, Abkürzung: ISC, Vorsitzender: Hansjörg Bayer, München, Verdisstraße 9, Gesamtmitgliederbestand: 15, Schwertyachten: 7, Eisyachten: 1, Liegeplatz: Inning/Ammersee, Ortsteil Schorn zwischen Stegen und Buch (Ostufer des Ammersees). Der Stander des Vereins zeigt im blauen Kreuz auf weißem Grund das Inniger Wappen: Unter einem silbernen Schildhaupt, in dem nebeneinander zwei rote Rosen zu sehen sind, ist auf rotem Grund eine silberne Salzkufe mit goldenen Reifen abgebildet.

Bei der Seenverwaltung wurden fünf Bojen beantragt.

Im April beteiligten sich neun Mitglieder an einer A-Schein-Prüfung, wovon acht den Schein erwerben konnten.

Auch sonst gab es schon eine Menge Aktivitäten. Am 3. Mai war Ansegeln, am 17. Mai eine Clubwettfahrt mit 17 Teilnehmern und am 5. Juli eine interne Sommerwettfahrt.

1965

1. Vorsitzender A. Seiler
2. Vorsitzender H. Thilo
56 Mitglieder, 4 Jugendliche

Am 9. Januar 1965 war Jahreshauptversammlung, bei der allerdings nur 28 stimmberechtigte Mitglieder anwesend waren. Die bisherigen Vorsitzenden traten zurück.

Der Mitgliedsbeitrag wurde auf DM 60,- erhöht und 10 weitere Bojen bei der Seenverwaltung beantragt.

Herr Dr. Pfeiffer mietete ein Grundstück in der Gemeinde Eching, westlich des Amperausflusses, das vorläufig nur sporadisch als Liegeplatz genutzt wurde.

Das Gelände neben der Villa Schreyegg war wegen Bodenaufschüttungen für die Segler nicht mehr nutzbar (jetzt Badestrand Inning). Die Boote lagen nun teilweise in der südl. Ecke der heutigen „Meierwiese“ neben dem Bach.

1966–1967

1. Vorsitzender A. Seiler
2. Vorsitzender F. Freudenstein
1966: 52 Mitglieder, 6 Jugendliche
1967: 57 Mitglieder, 5 Jugendliche

Das Ansegeln setzte man 1966 auf den 1. Mai fest, es war zugleich als Geburtstagsfeier des ISC gedacht.

Im Frühjahr 1966 mietete Herr Seiler privat das sogenannte Gessnerhaus einschl. Garage und Grundstück mit der Erlaubnis, dies dem Club zur Nutzung zur Verfügung zu stellen. Es war sogar eine Kantine vorhanden.



Noch im Mai 1966 konnte von Frau A. Maier und dem Ehepaar Schübler ein Nutzungsrecht an der nordwestlichen Ecke der heutigen „Maierwiese“ gegen DM 50,- per Saison erworben werden. Die heute noch existierende betonierte Slipbahn legten damals die Mitglieder des ISC an.

Auch die Anschaffung eines gebrauchten Motorbootes fällt in dieses Jahr.

Am 18. Juni 1966 veranstaltete man eine interne Damenregatta.

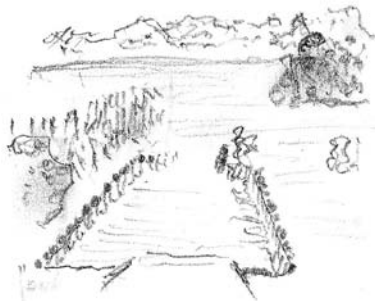
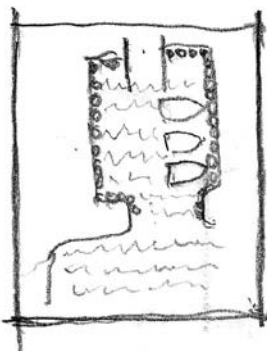
Ab 1. Mai 1967 konnte die Villa Schreyegg einschl. Grundstück für DM 300,- monatlich gemietet werden. Interessierte Mitglieder konnten sich darin Zimmer mieten. Ein Gemeinschaftsraum, ein Jugendraum und eine Kantine standen zur Verfügung.

Auf der Pfeiffer-Wiese baggerten Mitglieder 1967 bei Nacht und Nebel eine Fahr- rinne und Slipbahn aus, welche man heute noch besichtigen kann. Auch eine Umzäunung wurde angebracht, die man jedoch am nächsten Tag wieder entfernen mußte. Ein Wohnwagen und eine große Werkzeugkiste waren die Einrichtung dieses Liegeplatzes.



Koordinaten:
Länge 11° 07' 28" Ost
Breite 48° 04' 33" Nord

Alter Hafen + Liegeplatz an der Pfeifferwiese, benannt nach ihrem Besitzer Pfeiffer. Der Hafen wurde Anfang der 70er ohne Plan ausgebaggert. (Zeichnung Hans Laur)



20.1.2013
Laur

1968

1. Vorsitzender A. Seiler
 2. Vorsitzender J. Hossinger
- 64 Mitglieder, 6 Jugendliche

Die Jahreshauptversammlung beschloß, daß der auf sechs Stunden festgesetzte Arbeitsdienst auch durch Zahlung von DM 5,- je Stunde abgeleistet werden kann.

Zu einer am 22.6.1968 einberufenen außerordentlichen Hauptversammlung erschienen nur 27 stimmberechtigte Mitglieder, beim anschließenden Spießbratenessen waren dann plötzlich 65 Mitglieder anwesend.

Am 13.10.1968 richtete die Jugendabteilung die erste allgemeine Herbst-Langstrecken-Wettfahrt aus, welche seitdem alljährlich stattfand.



Die Sieger der Herbst-Regatta 1968: Steffi und Heini Nutz – FD.

1969–1971

1. Vorsitzender A. Seiler
 2. Vorsitzender D. von Mandelsloh
- 1969: 63 Mitglieder, 14 Jugendliche
1971: 85 Mitglieder, 8 Jugendliche

Im Herbst 1969 beschloß man, die Windy-Klasse in den Club aufzunehmen und zu fördern, vor allem auf Initiative der Herren D. von Mandelsloh und G. Gries. Dies führte dazu, daß im folgenden Jahr viele Windy-Eigner dem ISC beitraten und alljährlich die Frühjahrs- und Herbst-Wettfahrten durchgeführt wurden.

Am 30. 1. 1970 gab A. Seiler die Zusage des Landratsamtes Landsberg bekannt, wonach dem Verein ein ca. 4000 qm Ufergrundstück in Eching verpachtet werden sollte. Allerdings hieß es ausdrücklich, daß es sich um eine provisorische Lösung handeln würde und außer einer Umzäunung keine Einbauten gestattet sind.

Am 16.3.1970 mietete man von dem Gastwirt Johann Roming in Eching eine Scheune und eine (Segel-)Kammer als Winterlager.

Die Mitgliederversammlung am 18.4.1970 beschloß, den Sitz des Vereines nach Eching zu verlegen und den Namen zu ändern in:

ECHINGER SEGEL-CLUB e.V. – ESC –

Die Satzungen wurden geändert und ein neuer Clubstander festgelegt:

**Roter Wimpel mit weißer Mittelbahn
in der sich ein stilisiertes „E“ befindet.**

Im August 1970 wurde auch der Eintrag im Vereinsregister auf den neuen Namen geändert.

Eine Menge Arbeit mußte bewältigt werden. Mit vielen LKW-Ladungen Kies entstand aus dem sumpfigen Grundstück ein brauchbarer Liegeplatz. Eine Eiche wurde gefällt, um Zugang zum See zu erhalten; ein Teil davon liegt heute noch als schattige Bank neben unserer Slipbahn.

Das Winterlager wurde errichtet, den Aufzug besorgte D. Diebold und die elektrische Einrichtung R. Kirner.

Für den Flaggenmast, gebaut nach dem Vorbild der SY-PAMIR, stiftete G. Gries einen Baum.

Viele leisteten in dieser Zeit Hervorragendes, die Eifrigsten von ihnen waren wohl H. Bahlau und G. Moskwa.

Im März 1971 verlegte man den offiziellen Vereinssitz nach München.

Im Jahr 1971 nahm man die Optimistenklasse auf. Die Schiffe wurden preiswert in Ungarn gekauft und hier ausgerüstet.

Auch ein spezieller Bootsanhänger für sechs Optis wurde gebaut, mit dem dann die Jüngsten auch Regatten auf anderen Revieren besuchten.

1970 Skirennen

Weil's im Sommer so schön ist, könnte man sich doch auch im Winter treffen? Für echte Sprtler bietet sich da auf jeden Fall mal Skifahren an. Nach Spitzing oder ins Sudelfeld für einen Tag - und dann vielleicht auch noch ein kleines Rennen? Kurt Seemüller (Simmerl) und Herber Gruber sind zum Glück auch Mitglieder im Skiclub Bayerisch Zell, der das Equipment stellen und bei der Durchführung helfen kann. Wie auf dem Wasser wird auch auf der Piste Kampfgeist gezeigt und bei diesem Rennen siegt Steffi Nutz vor Stutzi Freudenstein, die zu ihrem großen Ärger glatt ein Tor ausgelassen hatte. Manfred Gebauer, der später mit (Bäcker) Wolf beinahe nach Tallin zur WM gefahren wäre, kam mit Simmerl in den ISC. Dieser war von Hans Laur auf seinen selbstgebaute Kat "geloct" worden, der nach einem Ausflug zum Uttinger Hexenhäusl vor Schondorf leck schlug und zu sinken drohte. Dank "Onkel Toni" ging die Sache aber gut aus und Simmerl fand nach bestandener Bewährungsprobe Aufnahme im Club der wilden Männer (und Frauen).



Die Konkurrenz schläft nicht - ISC-Damen in Bestform



Siegerehrung, Manfred Gebauer und Steffi Nutz als Siegerin



Hans Laur legt sich in die Kurve



Toni Kiefmann, Steffi Nutz mit Siegerpreis, Gerd Gries

Im Sommer 1971 veranstaltete der ESC zum ersten Mal eine DEUTSCHE MEISTERSCHAFT DER WINDY-KLASSE.

1972

1. Vorsitzender H. Bahlau
 2. Vorsitzender D. von Mandelsloh
- 85 Mitglieder, 8 Jugendliche

Auch in diesem Jahr waren die Jüngsten sehr eifrig bei der Sache, so z. B. in Starnberg, beim Münchner-Ruder- und Regatta-Verein.



Die Opti-Gruppe 1972, von Links: Cord v. Mandelsloh, Robbi Ramoser, Reinh. Gruber, Hubert Frenzer, H. Bahlau, Chr. Gruber, Tommi Ramoser, Chris Ramoser, Meta Moskwa.

Das Ereignis des Jahres war wohl die Taufe des neuen ESC-Motorbootes ECHING, welche am 30.4.1972 stattfand. Der Name „ECHING“ war als Symbol für die Verbundtheit mit dem neuen Standort gedacht. Seitdem ist der ESC-Stander auch auf dem Echinger Maibaum zu sehen.

Hochwürden Schmid aus Eching spendete den Segen und „Stutzi“ Freudenstein vollzog die weltliche Taufe. Das Ganze fand unter Anwesenheit vieler Mitglieder und Gäste auf dem Gelände der staatlichen Schifffahrt in Stegen statt. Schon bei der Fahrt dorthin konnten sich Boot und Besatzung bewähren und eine Segler-Familie aus einer Notlage retten.

Die Alu-Schale des Schiffes stammte von einer Berliner Werft. H. Bahlau und D. Diebold holten sie direkt von dort und brachten sie unter den gestrengen Augen der „Vopos“ durch die DDR an den Ammersee. Den Ausbau führte die Stumbaum-Werft durch.

Vorläufig wurde mit dem 40-PS-Außenborder gefahren. Zwei Jahre später kam dann der auf abenteuerlichen Wegen beschaffte Volvo-Einbaumotor dazu. Den Umbau und Einbau besorgte kostenlos die Firma Dornier.



Pressemitteilung vom 6./7. Mai 1972

BOOTSTAUF IM AMMERSEE-HAFEN STEGEN: Der Segelclub Eching erhielt ein neues Motorrettungsboot, das im Beisein vieler Interessenten und auch Schaulustiger auf den Namen „Eching“ getauft wurde. Das neue Boot steht sowohl Rettungseinsätzen auf dem See als auch sog. „Arbeitseinsätzen“ bei Regatten zur Verfügung.



Grillstelle vor dem noch nicht vorhandenen Clubhaus



vlnr: Horst Bahlau, Lotte Hayder, Steffi Nutz, Gerd Gries



H.Bahlau, W.Kubirschky, Elfriede + Dagmar Dolatschko, Heini Nutz, Hanno Schaaf und Eckehard Fedrow m. Frau

1972 Siegerehrung

Nachdem der Platz dem Sumpf abgerungen worden war und noch kein Clubhaus stand, versammelte man sich um eine Feuerstelle aus einem Kanalring, um das Gottfried Dolatschko eine große Eckbank gebaut hatte. In einem Kessel über dem offenen Feuer wurden einfach ein paar Würste gekocht, manchmal auch eine deftige Suppe. Als sanitäre Anlage diente eine selbst gezimmerte Bude unter den Eichen am Strand - durch das Herz in der Türe hatte man die beste Aussicht.

Die Siegerehrungen waren damals schon so berühmt wie heute. Als Siegerpreise gab es von Hand getöpferte Krügerl mit Zinnplakette und für den letzten ein meterlanges, selbstgebackenes Brot - damit er das nächste Mal auf der endlosen Bahn nicht verhungert!

Wie die Bilder zeigen, war das Clubgelände damals weder eingezäunt noch eingewachsen. Die Bewohner am Kaaganger, schon damals nicht die Ärmsten, hatten freien Blick auf das bunte Treiben auf dem Gelände, wo sich fast jedes Wochenende die ganze "Meute" traf. Heute hat man sonntags den Club oft ganz allein für sich. Schade, eigentlich!



Krügerl für die Schnellen und ein selbstgebackenes Brot für die "Tritschler"



Horst Bahlau und Eckehard Fedrow in Berlin

1972 MS Eching

Der Kasko der Eching wurde in der Mahnkopf-Werft in West-Berlin bestellt. Takelmeister Horst Bahlau und Eckehard Fedrow machen sich auf, um sie in ihr neues Revier zu holen. Der Rückweg per Transit durch die DDR verläuft zunächst problemlos. Am Grenzkontrollpunkt legt Horst die Papiere vor. Eckehard steht inzwischen am Gespann und unterhält sich mit einem jungen, interessierten Grenzsoldaten. Da erscheint mit strammem Schritt ein Major und fragt mit sächsischem Tonfall sehr unfreundlich: „Na is des jetzt ein Boot für den BGS? Wollen die damit jetzt auf der Saale umeinander fahren?“ Er betrachtet missbilligend den olivgrün grundierten Kasko. Die Farbe ist im Moment auch wirklich zu dämlich! Eckehard wird jetzt sehr ungemütlich zu Mute. Er hat Jeans an und trägt dazu einen Bundeswehr-Offiziers-Koppel. Je mehr sich der Major ereifert und Provokation unterstellt, wird ihm wärmer und der Magen kribbelt. Da hätte es gerade noch gefehlt, dass der Offizier den Bundesadler auf dem Koppel entdeckt und komplett ausrastet. Er verzieht sich auf die gegenüberliegende Seite des Bootes und zieht sehr vorsichtig sein Hemd aus der Hose, um damit das Koppelschloß zu verdecken. Doch alles geht gut und die Eching feiert ihren 1. Geburtstag bei uns.



H. Bahlau und I. Freudenstein mit dem geschmückten Täufling



Werner Kubirschky, Heini und Karl-Heinz Nutz, Eckehard Fedrow



Beim Zieleinlauf; Familie Nutz und Norbert Tannenberger

1973–1974

1. Vorsitzender H. Bahlau
2. Vorsitzender D. Diebold
1973: 103 Mitglieder, 9 Jugendliche
1974: 103 Mitglieder, 28 Jugendliche

Zur Bodensee-Opti-Regatta am 4./5. August 1973 fuhren die ESC-Jüngsten und zeigten was sie konnten. Der Sieger war noch so klein, daß man ihn auf einen Tisch stellte, damit ihn alle sehen konnten; es war H. Frenzer jun.!

Aber auch die übrigen Plätze konnten sich sehen lassen:

A: 1. H. Frenzer
5. Ch. Gruber
9. G. Freudenstein
10. R. Gruber

B: 1. C. v. Mandelsloh
14. T. Ramoser

Am 20./21. Juli 1974 fand der erste OPTI-STIEFEL statt, der bis 1979 jährlich wiederholt werden konnte.

1974 entstand das Freizeitgelände Eching. Der ESC konnte einen Teil des geplanten Gebäudes als Clubheim pachten und, um Kosten zu sparen, selbst ausbauen. Der Liegeplatz mußte von den Mitgliedern den neuen Plänen entsprechend umgestaltet werden.

Durch einen fast ständigen Arbeitseinsatz der Fachleute unter den Mitgliedern konnte dies in den folgenden Monaten bewältigt werden. Die Holzarbeiten führten hauptsächlich M. Bader, G. Dolatschko und A. Steinhart aus, die Fliesenarbeiten F. und K. Schinagl, das Sanitäre besorgte H. Heidl, die Beleuchtung R. Kirner und die Glasarbeiten F. Demmel.

Die Kosten wurden durch eine Umlage von DM 100,– je Mitglied gedeckt.

1975–1977

1. Vorsitzender D. Diebold
2. Vorsitzender H. Zöbisch
1975: 107 Mitglieder, 8 Jugendliche
1977: 144 Mitglieder, 49 Jugendliche

Am 28. Februar 1975 war dann endlich die offizielle Einweihung des Clubhauses mit vielen geladenen Gästen aus den übrigen Vereinen vom Ammersee, der Gemeinde Eching und der Wasserwacht. Der Echinger Bürgermeister, Herr H. Haas wurde als Ehrenmitglied in den Club aufgenommen.

Vom 10. bis 16. Mai 1975 veranstaltete der ESC die DEUTSCHE MEISTERSCHAFT der S-JOLLENKREUZER 1975. Es nahmen ca. 30 Boote daran teil.

1975 DM 16er-Jollenkreuzer

2008 feierte der 16er-Jollenkreuzer sein 50-Jähriges und fast solange gibt es ihn auch im ESC. Horst Heidl war einer der ersten Eigner dieses schnellen Kreuzers und richtig bekannt gemacht hat ihn der Heyder Karl, als er bei den YST-Regatten am See reihenweise die Pokale abräumte. Seine Ammerhex vermachte er seinem "Schotten" Jochen Steuerer. Aber nicht nur schnell sind sie, die 16er. Hans Kagerer fährt noch heute sein Wohnzimmer auf der "Bounty" über den See. Zusammen mit seinen Söhnen soll er sie bei diversen Meisterschaften sogar schon mal ins Gleiten gebracht haben. Seit jeher ist der Zusammenhalt mit unserer Nordflotte stark. Auf viel zu kleinen Revieren müssen unsere Sportsfreunde ihre wunderschönen Schiffe ausführen und dann oft noch ohne genügend Wasser unterm Kiel - die Plöner mögen die Lästerworte verzeihen! Deshalb freuen wir uns immer, wenn sie ihre Renner am Ammersee mal von der Leine lassen. Wie man auf den Fotos sieht, tat das Willi Huck fast 35 Jahre lang! Seit kurzem läßt auch die Südflotte vom schönen Neusiedler See aufhorchen. Man darf also wieder gespannt sein.



Hans Zöbisch, Alfred Steinhart, Heini Nutz, H. Bahlau, S. Nutz



Bgm. Mahler, Dr. Schmitz, Willi Huck, Peter+Wolfgang Schlünder



1975 Bürgermeister Mahler ehrt die Sieger



Steffi Nutz, Irmgard (Stutzi) Freudenstein, Gebr. Schlünder

Im Juni 1975 spendete E. Keller die Elektrowinde für die Slipbahn.

Am 16./17. Juni 1977 war wieder OPTI-STIEFEL mit **120 Kindern** aus allen Teilen der Bundesrepublik. Eine großartige Leistung des damaligen Optiwartes H. Frenzen sen., seiner Familie und Helfer.

Der Bootsbestand des ESC war im Sommer 1977:

Mitglieder: 22 Windys, 14 S-Jollenkreuzer, 8 Variantas, 50 sonstige Jollen

Clubboote: 4 Optis, 2 Laser, 2 470er

1978–1982

1. Vorsitzender E. Keller

2. Vorsitzender H. Zöbisch

1978: 164 Mitglieder, 44 Jugendliche

1982: 145 Mitglieder, 35 Jugendliche

Im Sommer 1978 ist der Kran an der Slipbahn aufgestellt und 1979 durch ein Zwischenstück vergrößert worden. Den Elektrozug dazu spendete D. Diebold.

Im Winter 1978/79 wurde der regelmäßige Winter-Stammtisch bei Roming eingeführt.

Vom 27.4. bis 1.5. 1979 veranstaltete der ESC den WINDY-EURO-CUP 1979. Bei winterlichen Bedingungen kamen nur drei Wettfahrten zustande. Unter 69 Teilnehmern, davon 17 aus Frankreich, 7 aus der Schweiz und 45 Deutschen konnten die ESC-Mitglieder beste Ergebnisse erzielen:

1. R. Gruber/H. Kagerer jun.
2. H. Sedlmeier/F. Demmel
10. Dr. Drechsel/Drechsel

Im Jahre 1979 beschloß man, die Klasse SPRINTA-SPORT einzuführen und zu fördern, worauf 1980 spontan vier Schiffe dieser Klasse anschafft wurden.

Im Frühjahr 1979 wurde die Slipbahn zum See geteert.

Der ESC beteiligte sich mit einer Abordnung an der Echinger Festwoche 1980.

1981 wurde der erste Jugendtörn in der Adria durchgeführt. Seitdem ermöglichen ein finanzieller Zuschuß des Vereins, großzügige Spenden und unentgeltliche Leistungen verschiedener Mitglieder als Skipper und Fahrer der ESC-Jugend alljährlich diesen Blauwasser-Törn.

Vom 22. bis 27. Juni 1981 trug man beim ESC die DEUTSCHE MEISTERSCHAFT der S-JOLLENKREUZER 1981 aus, zu der 26 Boote gemeldet wurden. Karl Heyder konnte mit seinem neuen Schiff den zweiten Platz erringen. Nachstehend seine originelle Einladung dazu.



Kommt zum Höppner-Preis, zur Meisterschaft, bestaunt mich und meinen Neubau S 400. Dann lüfte ich den Deckel mit weiteren Überraschungen!
Euer Karl Heyder

Im Herbst 1981 wurde die „ALU-ANT'N“ angeschafft.

Vom 9. bis 13. Juni 1982 fand der WINDY-EURO-CUP 1982 statt, bei dem 40 Teilnehmer sechs Wettfahrten absolvierten. Die Segler vom ESC belegten auch hier gute Plätze:

1. Ch. Gruber/Buchelt
6. R. Gruber/Kieter
7. K. Birkigt/Henning
8. H. Gries/H. Gries
10. R. Ortmann/D. Ortmann

In diesem Jahr war das erste Kindersegeln mit den Kindern vom Uttinger Kinderheim.

Unter Leitung der Familie Ramoser fand vom 1. bis 8. August 1982 das erste ESC-OPTI-WOOLING statt, mit einem einwöchigen Trainingslager und abschließenden Regatten.

Diese Veranstaltung war großartig! Die Kinder kamen mit und ohne Eltern ange-reist und wurden eine Woche lang von den ESC-Muttis, Trainern und sonstigen Helfern betreut und in großen Zelten untergebracht. Bis 1985 konnte das „Opti-Wooling“ in dieser Form wiederholt werden.

1982 wurde der Liegeplatz in seine heutige Form umgestaltet, die Slipbahn bis zum Einfahrtstor geteert und die Küche eingebaut.



1981, Christ. Dörrich, Hansi Kagerer, Joachim Voigtländer, F. Demmel, Karin Nebel, Hubert Frenzer auf großer Fahrt.

Jugendtörns 1981 - 2010



1987, die "Sir Thomas" (Formosa 51) von oben



1987, Skipper Herbert und Christl Sedlmeier

1983–1984

1. Vorsitzender E. Keller
 2. Vorsitzender K. Heyder
- 1983: 152 Mitglieder, 35 Jugendliche
1984: 150 Mitglieder, 36 Jugendliche

Der ESC übernahm 1983 eine Maibaum-Wache bei der Gemeinde Eching.

Im Frühjahr 1984 wurden am Clubhaus die Markise und der Zelt-Vorbau angebracht.

1985–1988

1. Vorsitzender E. Keller
 2. Vorsitzender G. Gries
- 1985: 152 Mitglieder, 36 Jugendliche
1988: 168 Mitglieder, 27 Jugendliche

Ein Rekord-Feld von 91 Teilnehmern konnte zur Herbst-Langstrecken-Wettfahrt am 29. 9. 1985 gestartet werden.

Vom 14. bis 17. Juni 1986 veranstaltete der ESC die DEUTSCHE WINDY- BESTEN-ERMITTLUNG 1986. Es starteten 26 Teilnehmer zu fünf Wettfahrten. Der Heimvorteil zahlte sich auch diesmal für die ESC-Segler aus:

1. Platz M. Klein/H. Gries
2. Platz R. Ortmann/D. Ortmann
3. Platz C. Gruber/Sylvia Mayer



1986, Egon Keller, Gerd Gries, Bgmstr. Mahler



1986: Die Sieger Harald Gries, Martin Klein

1986 Zum Schwarzen Meer

Der Eiserne Vorhang ist noch dicht geschlossen, da setzt Hans Manhart seine Varianta "Patriot" in Passau ins Wasser. Mit dem seglerisch völlig unbeleckten Erich Leis nimmt er Kurs aufs Schwarze Meer. Mit ihrem kleinen Schiff zieht die verwegene Besatzung nicht nur die Aufmerksamkeit der Bevölkerung sondern auch den Argwohn der Behörden auf sich. Spionageverdacht liegt in der Luft. Erich räumt unzählige Male das Schiff aus, um zu beweisen, dass weder Waffen, noch Dollars und schon gar keine Frauen an Bord sind. Aber selbst im tiefsten Balkan macht eine Dose Löwenbräu manches möglich. Erst am Bosphorus kommen sie in den Genuss der türkischen Gastfreundschaft. Ein Blitztelefonat mit der Hausbank verhindert, dass das bulgarische "Knöllchen" im Wert von 1.200 DM eingelöst wird. In 10 Wochen legen sie erfolgreich 2.000 sm zurück.



Die "Patriot" im Isthmus von Korinth



Hans Manhart und Erich Leis mal ganz entspannt

Die Mitglieder des ESC beteiligten sich wieder an der Maibaumwache und an der Sonnwendfeier 1986 der Gemeinde Eching.

1987 konnte die neue UKW-Funkanlage angeschafft und in Betrieb genommen werden, sie reicht bis nach Dießen.

Unter Leitung von G. Dörrich wurde 1987 ein BR-Schein-Kurs von Mitgliedern für Mitglieder durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen.

Am OPTI-WOOLING 1987 nahmen an vier Tagen je 65 Kinder teil und zeigten bei stürmischen Winden sehr beachtliche Leistungen.

Im Juni 1987 stellte der ESC das Motorboot ECHING und ein Bojenschiff einschließlich Besatzungen dem SWB zur 48-Stunden-Regatta zur Verfügung.

Die Jahreshauptversammlung 1987 beschloß, daß Ehegatten von Mitgliedern zum Jugend-Beitragsatz ebenfalls Mitglied werden können.

Die ESC-Flotte sah 1987 in etwa so aus:

Clubeigene Boote: 8 Opti, 2 Laser, 1 Windy, 1 Korsar

Mitglieder-Boote: 21 Windys, 15 Laser, 13 S-Jollenkreuzer, 11 Korsare, 6 Optis, 5 Europe, 25 Diverse (12 Klassen, einschl. Surfer), 8 Variantas, 3 Sprinta-Sport, 2 Friendship 22, 9 Diverse (9 Klassen) = zusammen 130 Schiffe

Soweit die „ruhmreiche“ Geschichte des ESC/ISC, nach den vorgefundenen Unterlagen und vielen Erzählungen der „alten Hasen“ zusammengetragen. Mag sein, daß manches fehlt oder, wie in alten Sagen, nicht haargenau stimmt. Das läßt sich korrigieren und es sollte jeder, der Wichtiges dazu weiß, dem Schriftführer Mitteilung machen, damit diese Chronik vervollständigt werden kann.

Nach 25 teils sehr bewegten Jahren läßt sich jedoch sagen: Das Bemühen, gemeinsam den geliebten Segelsport auszuüben, gleich ob als Regatta-Fan oder Wochenend-Segler nach anstrengender Arbeitswoche, hat aus den Mitgliedern eine Gemeinschaft werden lassen, die heuer zu Recht mit Stolz ihr Jubiläum feiern kann. Dies um so mehr, als von Mitgliedern des ESC immer wieder hervorragende sportliche Leistungen vollbracht werden konnten, welche sich in Meistertiteln und guten Plazierungen in verschiedenen Klassen auf bayerischer, deutscher, europäischer und internationaler Ebene dokumentierten. Auch für Langstreckenfahrten, Hochseeregatten und Eismeertörns wurden ESC-Mitglieder in den Medien erwähnt und von Sportverbänden geehrt.

Machen wir in diesem Sinne weiter, so werden wir auch die nächsten 25 Jahre mit Freude und Freunden zusammen verbringen können.

Allen, die mitgeholfen haben diese Chronik zusammenzutragen, recht herzlichen Dank.

Mit dem alten Seglergruß „Mast- und Schotbruch“

Eure „Chronisten“ Lotte Üblhör und Helmut Braun.

23./24. Juli 1988 - Der ESC feiert sein 25-jähriges Bestehen

Mit einer Dampferfahrt auf der „Utting“ und einem prunkvollen See-Feuerwerk feiern Mitglieder und geladene Gäste bei Musik und Tanz das 25-jährige Clubjubiläum. Zum Auftakt zeigen ESC-Windys den vielen Gästen vor der Echinger Bucht ein Formationssegeln. Für das Feuerwerk am Abend stellt die Staatliche Seenschiffahrt in Stegen dem Club einen Ponton zur Verfügung, der mit Hilfe der „Eching“ am Nordwest-Ufer vor dem Clubgelände platziert wird. Doch der Dampfer fährt eine Stunde zu früh zurück und dann auch noch dirket zurück nach Stegen! Begründung: das Bier sei ausgegangen und neues müsse gebunkert werden. Segler sind eben durstig. Das Feuerwerk kann dann trotzdem richtig gezündet werden und ist eine echte Schau!

Am Sonntag feiert Pfarrer Schmid mit Clubmitgliedern und Gästen auf dem ESC-Gelände einen Festgottesdienst. Im geliehenen Bierzelt haben die Damen einen schönen Altar gestaltet. Ein zünftiges Weißwurstfrühstück und Musik von der Echinger Blaskapelle runden die Festlichkeiten ab. Die Sieger der Jubiläumsregatta vom 16./17. Juli. werden mit gravierten Zinntellern geehrt. Zur Dreiecksregatta hatten 71 Schiffe aus 10 Vereinen gemeldet. Der Club ist mit 50 Schiffen am Start vertreten, was bedeutet, dass fast alles, was im Club schwimmen kann auf dem Wasser war. Der Kassenwart verzeichnet am Ende Ausgaben für 540 l Freibier und 120 l nichtalkoholische Getränke. Die Stimmen zur Feier sind voll des Lobes, ebenso die Presseberichte in den Tageszeitungen.

Für die Unterbringung von Arbeitsgeräten und das Optiequipment wird eine Container-Hütte angeschafft. Die clubeigene Windy wird verkauft und als Ersatz ein gebrauchter 420er angeschafft, der als Jugendboot für Opti-Umsteiger besser geeignet erscheint.

Mit Skipper Herbert Sedlmeier lernen 8 Jugendliche des Clubs bei bis zu 8 Bft. auf ihrem Jugendtörn vor Istrien Segeln von einer ganz anderen Seite kennen. Clubmitglied G. Gries spendiert dem Club einen Baum als neuen Takelmast, der am Pfingstsonntag aufgestellt wird.



Emil Baisch im neuen Geräte-Container

1989

Zur Frühjahrswettfahrt sind 10 Windy, 6 VA und 4 S-JK gemeldet. Die YST-Regatta „Um die Wurst“ verzeichnen 60 Teilnehmer von denen 58 in die Wertung kommen. Bei kräftigem Wind erreichen die ersten bereits nach 1:40 Std. das Ziel. Es siegen Conrad/Conrad (Korsar, ESC) vor Ortmann/Weindl (Windy, ESC) und H. Gries/S. Bader (Windy, ESC). 27. - 30.07. Opti-Wooling: Trotz des Fehlens der Kinder aus dem fränkischen Raum ist die beim ESC traditionelle Regatta der Jüngsten mit 35 Meldungen und letztlich 31 Schiffen am Start gut besucht.

FESTPROGRAMM

zum 25-jährigen Vereins-Jubiläum des ECHINGER SEGEL-CLUB e. V.

1. Mai 1988

11.00 Uhr ESC-Clubhaus
Flaggenhissung und Saisoneroöffnung durch den 1. Vorsitzenden Egon Keller, anschließend „Ansegeln“ in der Echinger Bucht.

15.00 Uhr Interne 25. ESC-Geburtstagsfeier bei Kaffee und Kuchen.

16./17. Juli 1988

jeweils 10.00 ESC-Jubiläums-Regatta „Um den ESC-Jubiläumsteller“ gemäß Ausschreibung.

Folgende Preise sind vorgesehen:

- 1.–3. Platz YST – Gesamtfeld (1. Preis gestiftet von Schneider-Weisse)
- 1.–3. Platz YST – Vereinstteams, ab 3 Boote je Verein (gestiftet v. Gemeinde Eching)
- 1. Platz Damencrews, ab 3 Boote (gestiftet v. Bürgermeister H. Mahler)
- 1. Platz Dreiecks-Wettfahrt YST (Schneider-Weisse-Pokal)
- 1. Platz Langstrecken-Wettfahrt YST (Schneider-Weisse-Pokal)
- 1. Platz je Klasse – Gesamt, ab 5 Boote je Klasse
- 1. Platz je YST-Gruppe – Gesamt, ab 5 Boote je Gruppe
- Erinnerungs-Preise für das 1. Drittel YST-Gesamt.
- Trostpreise für alle übrigen Teilnehmer; für alle Teilnehmer am Samstagabend gemütlicher Segler-Hock beim ESC mit Freibier und Brotzeit ab 19 Uhr

23. Juli 1988

13.00 Uhr nördl. Ammersee, Nähe Echinger Bucht
Vorführung Formationssegeln der ESC-Windys.

18.30 Uhr Dampfersteg Stegen Dampfer-Rundfahrt auf der „UTTING“ mit Musik, Unterhaltung und Ehrungen. Unkostenbeitrag DM20,- pro Person. Teilnahmekarten können ab sofort gegen Bezahlung in Bar oder Scheck beim 1. Vors. E. Keller, Filchnerstr. 60, 8000 München 71, bestellt werden. Speisen und Getränke erhalten Sie vom Bordrestaurant.

22.15 Uhr Echinger Bucht: FEUERWERK!

24. Juli 1988

9.30 Uhr ESC-Clubgelände Feldgottesdienst

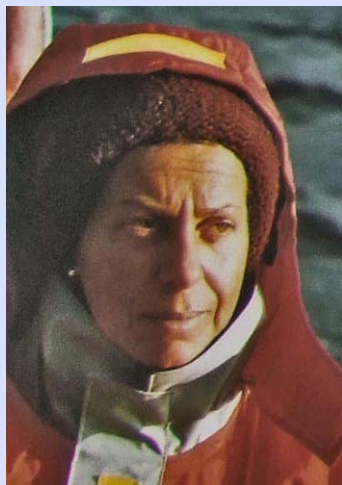
10.15 Uhr Frühschoppen mit Blasmusik, Weißwürsten und Bier/Getränken.
Für Regatta-Teilnehmer frei!

11.00 Uhr Siegerehrung und Preisverteilung für die Teilnehmer an der Jubiläums-Regatta.

1989 zum Nordkap

Helga und Dieter Doub unternehmen mit ihrer „Dihera“ einen „Eismeer-Törn“. Mit der nur 6,50 m langen Yacht segeln sie in nur 70 Tagen von Heiligenhafen zum Nordkap und zurück. Dabei legen sie 2.962 sm zurück. Ob ein Schiff in dieser Größe für so eine Reise geeignet ist, sei dahingestellt. Dieter Doub schreibt, er würde es nicht noch einmal machen. Tatsache ist aber, dass diese Reise so ausgezeichnet vorbereitet war, dass sie letztendlich zum Erfolg wurde. Allein das Leben auf dem mit Ausrüstung vollgestopften Schiff bei niedrigsten Temperaturen ist schon eine Leistung.

Segeln und Navigieren in den für das Schiff äußerst schwierigen Gewässern, dazu noch eine sehr sorgfältige Wetterbeobachtung und eine ausgezeichnete Logbuchführung sind eine so außerordentliche Leistung, dass sie mit der Trans-Ocean-Medaille ausgezeichnet werden. Dieter Doub erhielt darüber hinaus den „Commodore-Preis“ der Kreuzerabteilung des DSV für herausragende Leistungen im Fahrtenwettbewerb.



Anders sieht es bei den Herbstwettfahrten am 9./10.09. für die Klassen Korsar, S-JK (RR), Varianta (RR) und Windy (RR) aus, die mit 37 Teilnehmern insgesamt nur schwach besucht sind. Nur in der Windy-Klasse startet ein Ranglistenfeld mit 15 Schiffen zu zwei „Flauten-Wettfahrten“, in denen sich am Ende Gerhard / Novotny (WSVA) vor Jung / Jung (SCCh) und Ortman / Weindl (ESC) als Sieger durchsetzen. Wegen Windmangels konnten die anderen Klassen nur eine Wettfahrt segeln.

Aus unerklärlichen Gründen hat sich die Eching von der Boje gelöst und wird im Schilf gestrandet aufgefunden. Sie wird ab jetzt mit einem verschleißbaren Schäkel gesichert.

Am 25.11.1989 feiert der 1. Vorsitzende Egon Keller seinen 70. Geburtstag. Auf Grund seiner langen Vereinszugehörigkeit, seines Einsatzes und der Verdienste für den ESC werden unter den Mitgliedern 3.999,- DM für den Erwerb eines neuen Motors für seine „Lissy II“ gesammelt. Der Hintergrund: Egon stellt sein Schiff immer wieder als Startschiff bei Clubregatten zur Verfügung und der alte Motor zeigte aufgrund seines Alters schon Ausfallerscheinungen. Auf der Geburtstagsfeier bringt eine von der Vorstandschaft arrangierte Bauchtänzerin die Augen des Jubilars zum Leuchten.

1990

Neben 3 Yst-Wettfahrten werden 6 Klassenregatten veranstaltet. Beim Höppner Preis sind 23 16er am Start, bei der nachfolgenden IDB sogar 25. Die IDB der Windy Klasse verzeichnete 21 Starter, Sieger werden Steffi Wagner/Dominik Ortman. Zum Opti-Wooling kommen 47 junge Segler.



In Vorbereitung auf die IDB leitet Albin Molnar zwei Trainingstage für Mitglieder des ESC und SCIA. War das Training am 1. Tag noch gut besucht, zeigen die 7 Dickschiffe des ESC am zweiten Tag nur schwaches Interesse und die SCIA-ler fehlten komplett.

Albin Molnars unschlagbare Taktik: Wenn Du willst gewinnen Regatta, mußt Du sein Erste an Luvtonne, dann mit Spinnaker gut verteidigen, wieder auf Kreuz und als Erste über Ziellinie...

Die Vorstandschaft erstellt für die Clubhauserweiterung einen ersten Kostenvoranschlag über 277.000 DM. Ein Bauausschuss aus fachkundigen ESC-Mitgliedern soll ein noch günstigeres Konzept erarbeiten.

1991

Beim Höppner-Preis der S-JK vom 28.05 - 01.06. können an zwei Tagen 3 Wettfahrten gesegelt werden. 23 Boote haben sich zum Start eingefunden. Mit den 9 Schiffen ist der Süden der Republik nicht nur zahlenmäßig unterlegen. Auch bei den Platzierungen zeigen die Nordlichter, dass sie über ausgefeilte Technik verfügen und den ein oder anderen Taktik-Kniff in petto haben. Sieger werden Martin Bollongino / Karl Gronewald (ASC/RSW) vor Wilhelm Beckmann / K. Pfefferle (SVOH) und Karl Heyder / Jochen Steuerer (ESC).

Zu den Bestenermittlungen melden 25 S-JK und 21 Windys, darunter 11 aus den Reihen des ESC. Bei den Windys rechtfertigt der einzige auswärtige Starter (CH) das Prädikat „International“. Sieger bei den Jollenkreuzern wird erneut Martin Bollongino, diesmal vor Willi Huck / Hans-Uwe Schnoor und Werner Riedel / M. Kramer. Karl Heyder belegt Rang 6. Bei den Windys zeigen Steffi Wagner/Dominik Ortmann (DTYC/ESC) den Zweitplatzierten H. Gebhard / H. Novotny (WSVA) und Rolf Ortmann / Peter Hebel (ESC) das Heck.

1992

3 Klassenregatten werden veranstaltet: Windy Euro-Cup mit 30 Schiffen am Start, Korsar Pro-Rainer-Cup mit 25 Crews, erstmals als Skiyachting, wobei der alpine Teil am Spitzing stattfand und das Opti-Wooling. Als Neuerung am nördlichen Ammersee wird am 05.09. das erste Match-Race des SCIA gegen den ESC auf geliehenen Helios-Booten ausgetragen. Grundgedanke ist, dass sich die Mitglieder beider Clubs besser kennenlernen. Sieger ist nach fünf Wettfahrten der SCIA.

Am 07. März muss eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen werden, um den 2. Vorsitzenden in einer förmlichen „Nachwahl“ zu bestätigen. Lt. Amtsgericht München war bei der ersten Wahl die erforderliche einfache Mehrheit nicht erreicht worden. (1 Stimme fehlte).



Egon Keller (links) mit seiner „Lissy“, die bereits für den Startschiff-Einsatz gerüstet ist. Helmut Braun, der damals Sportwart war, erwartet ihn schon.

Fahrtensegeln der Dritten Art

Ein etwas anderes Verständnis vom Blauwasser-Segeln haben Hans und Martha Laur. Schon bald nach seiner Gründung werden sie Mitglieder im ISC und buddeln ein Loch in die Pfeifferwiese. Hans, ein gelernter Schreiner, baut von Anfang an seine schwimmenden Untersätze selbst. Nachdem er mit Simmerl seinen Kat fast zerlegt hat, besinnt er sich auf die Optimierung von erprobten Rissen. Kurzerhand schaut er tatsächlich zwei Optis zusammen, packt Zelt und Proviant hinein und segelt von der nördlichen Adria in die Kornaten. Seine Frau Martha begleitet ihn auf einem Laser. Nach eigenen Aussagen hatte sie damals noch nicht viel Ahnung vom Segeln - sicher eine unabdingbare Voraussetzung für so einen Törn. Später begleitet sie ihr Sohn Martin auf kleinen Jollen durch die Kornaten und die griechische See. Hört man ihre Geschichten, schwankt man zwischen höchster Bewunderung und haarsträubendem Schrecken. Aber so ist Segeln wahrscheinlich einmal gemeint gewesen. Anders kann man es sich nicht vorstellen, dass die Osterinseln und Tahiti erschlossen wurden.

Bei aller Verwegenheit gelingt es den Beiden jedoch immer, das Risiko richtig einzuschätzen und sie kommen trotz aller Abenteuerlust nie in echte Seenot. Dass Hans ein exzellenter Seemann ist, beweist er nicht zuletzt bei der Überführung einer großen Yacht, die im mörderischen Mistral havariert und die er allein 12 Stunden lang gegen das Vollschielen und Sinken verteidigt - was in dieser Nacht nicht allen Seglern gelingen sollte.

Anfang Juni 1990 segeln sie in ihrem Korsar „Moosratz“ entlang der Ostküste Schwedens in 10 Tagen von Fiegeholm (15 km östl. Oskarhamn) bis Olesund und retour. Dabei legen sie rund 280 sm zurück und können über Wind (6/7 Bft.) und Welle nicht klagen. Der „Moosratz“ liegt bis zu seinem Ende im ESC und kommt regelmäßig bei den Clubregatten zum Einsatz. 15 Jahre später kehren Hans und Marha noch einmal nach Schweden zurück, diesmal auf einem etwas komfortableren Klein-kreuzer. Den Bodden um Rügen durchkreuzen sie dann 2006 mit ihrer Fam, die sie heute noch haben.



Martha Laur in den schwedischen Schären



Hans Laur am Ruder seines 6 m langen Kreuzers

ESC goes international

Während der ESCler an sich eher standorttreu ist, haben doch ein paar Segler die heimischen Gewässer verlassen und dort die Konkurrenz aufgemischt. Seine solide Ausbildung erhält Dominik Ortmann auf der elterlichen Windy, wo er mit seinem Vater Rolf zwei mal die Euro gewinnt. Parallel dazu versucht er sich bei den Lasern, erst auf dem clubeigenen "Bojenkiller" und nach ersten Erfolgen auf seinem eigenen Boot. Belegte er 1985 noch den 7. Platz bei der Jugend-Euro, segelt er ein Jahr später in Herrsching seinen 110 Verfolgern schon auf und davon. 1989 dann der große Triumph: er wird Deutscher Meister auf dem Starnberger See. Dann geht's raus in die weite Welt: bei den Weltmeisterschaften in New Port, Rhode Island (1990) und in Cape Town (1996) fährt er noch gut mit. Mit Beginn des Studiums setzt er jedoch andere Schwerpunkte und gibt das Segeln weitgehend auf.



Dominik Ortmann holt Laser-Titel

fxf. Starnberg – Zwei „Südstaatler“ brachen bei der deutschen Meisterschaft der Laser-Segler auf dem Starnberger See mit Erfolg in die Domäne der „Nordlichter“ ein: Dominik Ortmann vom Echinger Segelclub (Ammersee) holte sich mit 13,5 Punkten den Titel und Ralph Gambihler vom DTYC in Tutzing erreichte unter 90 gewerteten Teilnehmern trotz einer Disqualifikation im fünften und letzten Durchgang Rang fünf. „Das hat es schon lange nicht mehr gegeben, daß Segler aus dem Süden in dieser Bootsklasse vornewegfahren“, freuten sie sich. Hervorragend schnitt auch Lokalmatador Willi Gerlinger vom Bayerischen Yachtclub ab: Er wurde auf seinem Hausrevier bei leichten bis mittleren Winden Neunter. Das beste Mädchen im Feld kam ebenfalls aus dem Fünfseenland: Andrea Winter vom MRSV „Bayern“ in Starnberg belegte immerhin Rang 18.

SIEGTE FÜR DEN SÜDEN: Dominik Ortmann (links) vom Echinger Segelclub, frischgebackener deutscher Meister der Laser-Segler, und der Tutzinger Ralph Gambihler, als Fünfter der Beste vom Starnberger See.

Photo: Fuchs

Der junge Stephan Schweiger ersegelt 1993 bei der Bayerischen Opti-Meisterschaft einen hervorragenden 4. Platz (von 80 Teilnehmern). Er nimmt an der Deutschen Meisterschaft in Warnemünde teil und wird in den BSV-Kader aufgenommen.

In den 80er und 90er-Jahren ist der ESC stark in der Korsar-Klasse vertreten. Hubert Frenzer und Hansi Kagerer siegen 1990 beim Euro-Cup (91 Teilnehmer) vor Travemünde. 1996 gewinnen Jochen und Martin Steuerer den Junioren-Europa-Cup in Davos.

Nicht zuletzt wegen des hohen Drucks in Schule und Studium sind solche Leistungen heute eher selten. Die Jungen brauchen (wie die „Alten“) Erholung und Entspannung in ihrer wenigen freien Zeit. Die 20 Mitglieder der ESC-Jugend lassen aber hoffen, dass Segeln auch zukünftig bei den Kids angesagt bleibt.

Architekt Klöpfer aus Riederau wird beauftragt, Pläne für einen Clubhaus-Anbau zu zeichnen, die im November vom Landratsamt mit einigen Änderungen und Auflagen auch genehmigt werden. Gleichzeitig beantragt die Vorstandschaft, den von der Wasserwacht genutzten Raum übernehmen zu dürfen (jetzt Regattabüro).

Der 1. Vorsitzende Egon Keller kandidiert auf der Jahreshauptversammlung nach 14 Jahren Amtszeit nicht mehr für dieses Amt. Er wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Neuer erster Vorstand wird Helmut Braun.

1993 - 30 Jahre ESC

Bei schönem Wetter, guter Stimmung und hervorragender Verköstigung mit Herbert Puitl's Gourmetpfanne und mit Schiffstauen feiert der Club am 14. August sein 30-jähriges Bestehen. Zum Frühschoppen trifft man sich im Keller der ‚Philisteria‘ in Augsburg, dem anschließend ein Rundgang durch die Fuggerstadt folgt.

Die Vorstandschaft beschließt, den Anbau des Clubhauses durchzuführen. Aus der ‚überdachten Südterrasse‘ soll ein solider Anbau werden, dessen Erstellungskosten auf 110.000 DM veranschlagt werden. Aus Rücklagen und mit Eigenleistungen und großzügigen Sach- und Geldspenden (ca. 5.000.- DM) der Mitglieder sowie einem Zuschuss der Gemeinde Echting wäre die Finanzierung des Vorhabens gesichert. Der ‚Zuschuss‘ des Landratsamtes bestand in einem neuen, für den ESC günstigen Pachtvertrag bis zum Jahr 2005. Nach ausführlicher, sachlicher Diskussion stimmen alle 68 anwesenden und stimmberechtigten Mitglieder dem Bauvorhaben in der vorgestellten Art und seiner geplanten Finanzierung einstimmig zu.

1994

4 Klassenregatten werden gesegelt: JK-Schnupferl-Regatta (20 Starter), Korsar Pro-Rainer-Cup (41 Starter), diesmal wegen Schneemangels nicht als Ski-Yachting, und das Opti-Wooling (32 Starter). Beim Windy-Euro-Cup kämpfen 25 Mannschaften um den von den französischen Crews gestifteten „Sieger-Schampus“. Martin und Jochen Steuerer ersegeln sich beim Jugend-Euro-Cup der Korsare am Mattsee in Österreich unter 23 gestarteten Booten einen hervorragenden zweiten Platz. Rolf Ortmann vertritt die Farben des ESC am Neusiedler See bei der Euro-Meisterschaft der FDs.

Nach eingehender Diskussion mit Fachleuten des Bauausschusses wird beschlossen, aus dem alten Teil des Clubhauses den Fußboden einschließlich des Estrichs zu entfernen und über den gesamten Boden eine Fußbodenheizung zu verlegen. Am 26.06 kann das erweiterte, umgebaute Clubhaus offiziell eingeweiht werden. Pfarrer Schmid und Pastor Jokesch zelebrieren dazu eine ökumenische Weihe. Als Ehrengäste wohnen u.a. Landrat Filser und Bürgermeister Hubert Mahler der Veranstaltung bei.

Auf der Mitgliederversammlung wird beschlossen, dass Ehegatten zu deutlich günstigeren Konditionen (ca. 50% des üblichen Mitgliedsbeitrags) Vollmitglieder werden können.



1994, Clubhauserweiterung; der Innenausbau erfolgt in Eigenleistung durch den Club, Einweihung 26.06.1994



Fleißige Handwerker, C. und K. Pascolo, Hans Kagerer, Walter Michalsky, Philip Karlstetter, Gottfried Dolatschko



1995 Fasching im Clubhaus: Heini und Steffi Nutz, Christa und Kurt Pascolo, Annemi Rottmoser

1995

Es finden 2 Klassenregatten statt: Der Korsar Pro-Rainer-Cup und das Opti-Wooling mit 35 Startern. Die IDB der 16er kann wegen Terminüberschneidung mit dem Opti-Wooling nicht ausgetragen werden. Das Match-Race zwischen den Crews des SCIA und des ESC wird klar mit 4 : 1 für den ESC entschieden. Nur die Besatzung der Vorstandschaft muss sich in ihrem Rennen geschlagen geben. Rolf Ortmann und Robert Neß nehmen an der FD-WM am Gardasee teil und fahren nach 9 Wettfahrten im Feld der 123 Boote auf die Plätze 70 und 104. Beim Pro-Rainer-Cup der Korsare waren unter den 24 Startern sieben Schiffe des ESC. Fünf Windstärken, in Böen bis sieben, stellen an die Crews große Ansprüche und führen zu zahlreichen Kenterungen, weshalb DLRG und die Wasserwächter aus Eching und Schondorf alle Hände voll zu tun haben.

Das Gestell zum Lagern der Optis wird um 6 Plätze erweitert und für den Transport der Optis zu anderen Regatten außerhalb des ESC wird ein Opti-Trailer für 4 Boote angeschafft. Am Heck der Eching werden zwei Bergeplattformen angebracht. Die Kündigung des Winterlagers beim Roming kann noch einmal abgewendet werden. Mit der Familie Roming wird ein 10-Jahresvertrag geschlossen.

Das Sommerfest des ESC kann zum ersten Mal im eigenen Clubhaus und im von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Festzelt gefeiert werden.

1996

In diesem Jahr finden sogar 4 Klassenregatten statt: Windy-Besten-Ermittlung, Biertrag'l-Regatta für 15er- und 16er-JK, bei denen es selbstgemachte Biertragel aus Holz mit eingebranntem ESC-Emblem für alle Starter gibt, Opti-Wooling (46 Starter) und Korsar-Cup (24 Starter). „Um die Wurst“ segelten 68 Mannschaften gegeneinander, beim Kaffeehaferl nur 41. Auf Wunsch einiger Mitglieder war für die Kaffeehaferl-Kombi-Wettfahrt ein Dreieckskurs am Samstag und ein Langstreckenkurs am Sonntag ausgeschrieben, was aber nicht bei allen Mitgliedern Gefallen fand und sich in der mageren Teilnehmerzahl niederschlug.



Fachbetrieb

Rolladen-
und Jalousiebauer-
Handwerk





- **Rollladen**
- **Rolltore**
- **Garagentore**
- **Rollgitter**
- **Markisen**
- **Jalousetten**
- **Verdunkelungen**

- **Insektenschutz**
- **Schiebeverglasung für Balkone und Terrassen**
- **Haustür-Vordächer**
- **Lichtschachtdeckung**

- Weingartner Rollladentechnik GmbH
- Moosstraße 2
- 82279 Eching am Ammersee
- weingartner-gmbh@t-online.de

- Telefon (08143) 1056 und 1057
- Telefax (08143) 7117
- www.weingartner-sonnenschutz.de

An Pfingsten findet ein spezielles Training für das Match-Race gegen den SCIA statt. Es sollte sich lohnen: bei Gewitter und bis zu 7 Windstärken entscheiden die Segler den Ausgang dieses Rennens zugunsten des ESC.

In den Wintermonaten findet unter der Leitung von Günter Dörrich ein BR-Segelkurs für Mitglieder statt. Für die sportlich interessierten Mitglieder im Club wurden im Sommer 6 Jollen-Trainingstage angeboten. Der ESC-Frühshoppen findet in diesem Jahr in St. Ottilien statt. mit anschließender Führung durch das Klosterareal.

1997

1997 gibt's nur noch 2 Klassenregatten: den Korsar-Cup (25 Starter), bei dem Curt und Evi Conrad die besten ESC-ler sind und das Opti-Wooling (51 Starter). Die geplante Bietragel-Regatta (JK) muss mangels Meldungen abgesagt werden. Die Windys bringen nur mit großer Mühe 7 Schiffe zum Start. Aufgrund des geringen Interesses beschließt der Vorstand, die Regattaserie in Zukunft nicht mehr fortzuführen. Das Matchrace zwischen dem SCIA und dem ESC konnte unser Club wiederholt für sich entscheiden.

Auf Initiative von Werner Tauscher wird das „Opti-Modell“ ins Leben gerufen: der ESC erwirbt demnach neue Optis, die dann von interessierten Eltern für ihre Kinder geleast werden können.

1998

Zur Klassenregatta der Korsare kommen trotz 19 Meldungen doch nur 10 Mannschaften. Beim Opti-Wooling drängelten sich dafür 51 Mädchen und Buben. Bei der Wurstregatta starteten 41 Schiffe, darunter 29 ESC Mannschaften. Es wird in drei Yardstick-Gruppen gesegelt. Die drei ersten des Gesamtfeldes sind, welch ein Zufall, auch jeweils die Gruppenersten. 1. Platz Jörg Handschack vom NCA (Dehler 25), 2. Stephan/Ute/Isolde Kaiser (16er-JK), 3. Harald Gries (Windy). Beim Kaffeehaferl sind es 45 Schiffe. Den von Rolf Konjack gestifteten ESC-Langstreckenpokal, der als Wanderpokal vergeben wird, erringt Jörg Handschack. Das Match Race gegen den SCIA können die Besten des ESC (Steuerleute: Rolf Ortmann, Alois Mögele, Martin Steuerer, Hansi Kagerer und Stephan Kaiser) erneut für sich entscheiden.

Pünktlich zum Saisonstart treffen 5 neue „Winner“-Optis ein und werden am 31. Mai getauft. Angesichts des neuen Materials melden 8 Teilnehmer vom ESC für die Optiliga. Unter den 29 Teilnehmern ersegeln die ESCler folgende Plätze: 1. Fabian Tauscher, 6. Veronika Weigell, 10. Konstantin Karlstetter, 17. Marius, 19. Julia Karlstetter, 21. Manuel Wiedmann, 24. Markus Schmidt, 25. Bernd Weigell.

Völlig unerwartet stirbt in der Nacht vom 21. auf 22. Juli der Alterspräsident des ESC Egon Keller, der von 1978 bis 1992 den Club als 1. Vorsitzender vertrat und dabei entscheidend die Geschicke im Club lenkte. In seiner Amtszeit trug er viel zur positiven Entwicklung des Clubs und zum Ansehen des ESC und seiner Bedeutung am Ammersee bei. Unser Ehrenvorsitzender Helmut Braun schreibt in seinem Nachruf auf Egon Keller, man sagte oft gerne ESC, das heißt: „Egon Sein Club!“ ...

Die Clubzeitung ‚Warschau‘ bekommt unter der Federführung von Helmut Giersberg ein neues Layout.

1999



1999, nach Dauerregen steigt der Pegel des Sees um fast 2 Meter, dem höchsten Stand seit 1910



Auf dem Clubgelände ist „Land unter“, Emil Baisch nimmt's gelassen

Der ESC hat zur Windy-EM eingeladen und bereits Tage zuvor fällt Dauerregen. Unter den 18 gemeldeten Crews bei der Windy-Europa-Meisterschaft sind 4 aus Frankreich angereist und der ESC bringt tatsächlich 12 Schiffe aufs Wasser. Den Sieg fahren nach insgesamt vier Wettfahrten die beiden Steuerer-Jungs Jochen und Martin vom ESC nach Hause. Die traditionelle Pfingstregatta fällt wegen Hochwassers aus, der Korsar-Cup wegen zu geringer Meldezahlen. Zum Opti-Wooling wird diesmal die „60“ geknackt! Bei der „Centomiglia“ gewinnen Hubert Frenzer, Thomas Schaub, Martin und Wolfgang Steuerer auf „Geht's Spatz!“ in ihrer Gruppe. Jan Konjack und Kai Frick erreichen einen 3. Platz auf ihrer Libera „Telebox“.



1999, Zur Weihnachtsfeier tritt unser ‚Milleniums-Nikolaus‘ - mit bürgerlichem Namen Helmut Braun - zum letzten Mal in festlichem Gewand auf. Schade!



Noch mal Glück gehabt, Egon! Der Krampus Stephan Kaiser hatte die Rute schon bereit.



40 Jahre Opti-Segeln

Traditionell hat sich der ESC die Förderung von Kindern und Jugendlichen auf die Fahne geschrieben. Seit Mitte der 70er-Jahre werden unsere Jüngsten von engagierten Clubmitgliedern und meist deren ganzer Familie in die Kunst des Segelns eingewiesen. Geradezu legendär sind die Opti-Woolings, (früher Opti-Stiefel) die seit über 40 Jahren immer zum Ende des Schuljahres stattfinden. In schön-schauriger Erinnerung bleiben die Zeltlager, die speziell die Familien Ramoser und später Giersberg mit bis zu 50 Kindern durchgezogen haben. Weil das Clubhaus erst 1994 erweitert wurde, spielten sich diese Veranstaltungen fast komplett im Freien ab - und damals regnete es nicht weniger als heute! In der Feldküche wurden wahre Wunder vollbracht, ohne Spülmobil und fließendes Warmwasser. Weil die Eltern sich - im Gegensatz zu heute - weitestgehend aus der Veranstaltung heraushielten, kümmerten sich die Betreuer um trockene Klamotten, durchweichte Schlafsäcke und manchmal auch um Heimwehtränen.

Seitdem das Andechser Bräustüberl großzügig Essen und Getränke sponsert, hat sich die "Fütterung der Raubtiere" deutlich entspannt.



Vor den eigentlichen Wettfahrten an den letzten beiden Tagen des Woolings, wird trainiert. Je nach Vorwissen und Können lernen die Kinder sich und ihr Boot kennen und bei nicht immer idealen Windbedingungen beherrschen. Die Regatten finden unter der Schirmherrschaft des Echinger Bürgermeisters statt. Als Preise erhalten alle Kinder handbemalte Zinn-Optis aus einer Dießener Werkstatt.

Damit möglichst viele Kinder die Möglichkeit haben, unseren schönen Segelsport zu erlernen, stellt der ESC seit 1997 voll ausgestattete Optis zur Nutzung zur Verfügung. Mit dem clubeigenen Trailer können die Boote auch an die benachbarten Seen transportiert werden. Dort nehmen die Kinder insbesondere an Regatten der sogenannten Opti-Liga teil, bei denen während der Wettfahrten "gecoacht" werden darf - ein Umstand, der es auch Anfängern ermöglicht das Ziel zu finden.

Mit ca. 13 Jahren wechseln die Kinder dann in die Jugendgruppe, die mittlerweile wieder auf 20 Mitglieder angewachsen ist. Den Umsteigern stehen 2 neue Fewas zur Verfügung. Nach kurzer Zeit können sie dann auf die clubeigenen 420er, einen 470er oder einen Dart 18 umsteigen.



2000

Die IDM der FDs mit 51 Schiffen stellen Vorstandschaft und Helfer des ESC vor große Herausforderungen. Bis zu 40 Offizielle und Helfer gehen an die Grenze des Machbaren und die erfolgreiche Veranstaltung macht den ESC über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Wegen der FDs wird die „Wurst“ auf den 20. Mai vorverlegt. Sturmböen, heftige Regenschauer und sogar Hagel führen zu vielen Kenterungen bei den Jollen und wirbeln das Regattafeld kräftig durcheinander. Nicht weniger anspruchsvoll verläuft die zweite Top-Regatta, die IDB der 16er-JK, bei der der ESC auch mit formidabler Verköstigung und schönem Rahmenprogramm punktet.

2001

Über den Winter erneuern Hans Manhart, Norbert Tannenberger und Anton Krebs die Außenlackierung der Eching. In Lindau erhält unser Arbeitspferd einen neuen, gut erhaltenen Turbodiesel mit 168 PS. Beim Frühjahrsarbeitsdienst wird nach zehn Jahren der alte, morsche Takelmast ersetzt.



Bei der Jahreshauptversammlung tut sich etliches: Steffi Nutz kann als Festdame verpflichtet werden. Obwohl sie das Amt erst mal nur für ein Jahr übernehmen will, wird sie es noch mindestens 10 Jahre zu unser aller Wohl behalten. Der Jüngstenwart Helmut Giersberg übergibt die Wahrschau-Redaktion an unseren Chronisten Wolfram Meier. Die Anfang des Jahres neu eingeführte Währung wirkt sich maßvoll, aber spürbar auf die neuen Mitgliedsbeiträge aus. Aus 250 DM für ein Vollmitglied werden 150 Euro. Die MV beschließt die Einrichtung einer „Fördermitgliedschaft“, die es langjährigen „ordentlichen“ Mitgliedern, die nicht mehr so aktiv sein können oder wollen, ermöglichen soll, zu ermäßigten Beiträgen im Club zu bleiben.

Die Weihnachtsfeier wird von unseren Optimisten bestritten. Unter der Leitung von Wolfgang Falkenhagen und lautem „Mitgesinge“ der Erwachsenen präsentieren die Optimisten ihr „Kolumbus-Lied“.



Weihnachtsfeier 2001, Hanna Köhl, Ludwig und Andreas Schmalhofer



2002, Winterfreuden am Ammersee, Eva Giersberg schenkt heiße Getränke aus

2002

Der See friert bis hinter die Bojengrenze so dick zu, daß Schlittschuhlaufen und Eisstockschießen wieder mal möglich sind. Zum spontanen „Opti-Eislaufen“ werden Glühwein und Kinderpunsch ausgeschenkt.

Das diesjährige Zeltwochenende der Optis am 22. Juni steht unter dem Motto der schwarzen Piratenflagge. Nach ausgiebiger Schatzsuche wird abends am Strand gegrillt und das Feuerwerk zur ‚Sonnwend‘ bewundert. Die 49 Teilnehmer am Opti-Wooling erleben die volle Wetterpalette aber keinen Wind. Fabian Tauscher (ESC) wird Dritter. Die großzügige Verköstigung kommt vom Bräustüberl Kloster Andechs.

Zur „Wurst“ werden 45 Schiffe (23 ESC) bei mäßigem Wind auf die Strecke geschickt. Nach Verkürzung des letzten Schenkels ist die Ziellinie auf die Höhe von Schondorf verlegt worden, was nicht alle Crews rechtzeitig erkennen und daran vorbeifahren. Beim zünftigen Seglerhock beruhigten sich die erhitzten Gemüter jedoch wieder. Beim „Kaffeehaferl“ kommen von 25 Schiffen nur 6 rechtzeitig ins Ziel. Gewinner der Wettfahrt und des Langstreckenpokals sind Stephan Kaiser, Erich Pascolo, Sidsatt (ESC) auf „Mrs.Sippi“ (20er-JK).

Bei der IDM der FD am Brombachsee belegt Rolf Ortmann einen hervorragenden 13. Platz unter den 45 teilnehmenden Booten. Zum FD-Cup beim ESC können 21 Mannschaften und die frisch gebacken Vize-Weltmeister 2002 Roland Kirst und Hans-Peter Schwarz (beide HSC) begrüßt werden. Bei mäßigem Wind und saumäßigen Temperaturen (Wasser 12°C) werden 4 Wettfahrten gesegelt, die alle der Vize gewinnt. Beste Teilnehmer des ESC sind Robert Neß / Peter Hebel auf dem 7. Platz.

Der ESC taucht ein ins elektronische Zeitalter und ist seit diesem Jahr mit einer eigenen Webseite im Internet.

2003

Zum Opti-Wooling kommen 44 Kinder (14 ESC). Jan Messmer ist mit seinen 6 Jahren der Jüngste. Bei strahlendem Sonnenschein werden Startverschiebung, Bahnverlegung und -verkürzung geübt. Letztendlich führt nur eine stark verkürzte Wettfahrt zu Platzierungen. Michi Eggert belegt als bester ESCler den 15. Rang.

Zur Pfingstregatta finden sich nur 10 Schiffe ein. Bei den anschließenden Bootstufen von Christiane Berger und Philip Karlstetter beteiligen sich dann doch deutlich mehr Clubmitglieder an der „Vernichtung“ der gestifteten Getränke. Mit 56 Schiffen verzeichnet die Wurst-Regatta zwar ein ordentliches Starterfeld. Doch Rasmus meint es nicht gut mit den Seglern und legt sich zur Ruhe, so dass der Kurs wieder mal verkürzt werden muss. Beste ESCler sind Harald Gries (Windy) auf dem 4. und Wolfram Meier (Finn) auf dem 5. Platz.

Der Verdross mit den anhaltend unsteten Winden weckt speziell bei den Jollenseglern den Wunsch nach mehr Dreiecksregatten anstelle von Langstrecken. Sie seien leichter zu verkürzen, man fände sicher das Ziel und der Heimweg sei einfach kürzer. Zur Kaffeehaferl wird diesem Wunsch bereits Rechnung getragen und 36 ESC-Schiffe von insgesamt 49 danken es dem Veranstalter. Schon eine Stunde nach dem Start schläft nämlich der Wind ein. Nach Bahnverkürzung können diesmal alle Teilnehmer gewertet werden und kommen rechtzeitig zu Kaffee und Kuchen an Land. Sieger der Wettfahrt und des Langstreckenpokals ist Wolfram Meier (Finn).

Der 40. Geburtstag des Echinger Segelclubs wird groß gefeiert. Dem Wasser und damit dem See verbunden, lädt der Vorstand Clubmitglieder und Gäste auf den neuen Raddampfer „Herrsching“ ein. Nach einem Sektempfang am Anleger in Stegen geht es bei spiegelglattem Wasser entlang des Ostufers in Richtung Herrsching. Nach dem „offiziellen Teil“ genießt man in entspannter Stimmung den Sonnenuntergang und die laue Sommernacht an Bord. Für die Nachtschwärmer klingt der Abend im ESC-Clubhaus erst spät aus.

Zum Ende der Segelsaison wird die Erweiterung des Clubgeländes nach Osten zum See hin in Angriff genommen. Noch vor Wintereinbruch erledigt Sven Thomas mit seinem Bauteam die Aushub-, Drainage-, Aufkiesungs- und Planierarbeiten. Mit der Erweiterung wird die bisherige Klassenpolitik dahingehend geändert, dass zukünftig auch Segler mit Katamaranen (z.B. Dart 18) aufgenommen werden.

2004

Vor dem Ansegeln wird dem erweiterten Clubgelände noch der letzten Feinschliff gegeben. Die Terrasse wird vergrößert und neu gepflastert und die Landliegeplätze neu zugeordnet. Landkreis und Gemeinde unterstützen die Baumaßnahme großzügig. Ohne die vielen fleißigen Helfer wäre die Runderneuerung jedoch nicht möglich gewesen. Am 22. Mai wird das erheblich vergrößerte Clubgelände feierlich eingeweiht. Landrat Walter Eichner, Bürgermeister Siegfried Luge und Herr Johann Hensel von der Schlösser- und Seenverwaltung loben die sehr gut gelungene Erweiterung.

Die Pfingstregatta (Clubmeisterschaft) ist ein Volltreffer, sowohl was das Wetter als auch die Anzahl der teilnehmenden Schiffe betrifft. 32 Vereinsboote (davon 5 Kats) sind am Start - ein Rekord! Sieger bei den Einrümpfern



2003, Jubiläumsfahrt auf dem Raddampfer „Herrsching“, (v. links oben nach rechts unten): Helmut Braun, Martha Laur, Stephan und Isolde Kaiser, Horst und Vera Meir, Manfred Steuerer, Anne Laubenthal.





Dienstag Ruhetag, Mittwoch ab 17 Uhr geöffnet



*Unser beliebter Gasthof befindet sich in Ammerseenähe
 und bietet seinen Gästen:*

*deftige Brotzeiten und schmackhafte Speisen,
 gutbürgerliche bayerische Küche und freundlichen Service,
 gemütliche Gaststuben und Biergarten unter Kastanien,*

*Räumlichkeiten für Hochzeiten, Familien- und Vereinsfeiern
 und sonstige Veranstaltungen bis 80 Personen,*

*moderne Apartments, komfortabel ausgestattet
 mit Dusche/WC und Farb-TV.*

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Klaus Strobl

und damit Clubmeister 2004 werden Lucy und Andrew Scoons im Laser 4000. In der Klasse der Kats siegen Sebastian Braunitzer und Andrea Zaumseil im Dart 18. Im Anschluss gibt es die Bootstufen - darunter ein neuer 420er der Jugendabteilung. Auch beim Opti-Wooling haben die 45 Teilnehmer dieses Jahr mehr Glück: endlich mal mehr als 3 Windstärken und nach 2 Wettfahrten kann sich Jannik von Reichmann als bester ESC-Segler als 9. Sieger ehren lassen. Dann sind auch die „Wurst“ und das „Kaffeehaferl“ ausnahmsweise mal vom Winde verwöhnt, was zahlreiche Teilnehmer auch ausgiebig genießen - wann gab es so was schon mal? In der Gesamtwertung setzt sich Wolfram Meier (Finn) durch und an die Spitze.

2005

2005 scheint das „Jahr des Windes“ zu werden. Sind auch die Temperaturen nicht gerade üppig, können alle Wettfahrten erfolgreich und mit regelrechter Wertung durchgeführt werden. Zur Clubmeisterschaft am 15. Mai kommen nur 17 ESC-Schiffe und 3 Katamarane, obwohl (oder weil?) laut Wetterbericht bis zu 6 Beaufort zu erwarten waren. Und die kommen dann auch! Haben die Dickschiffe ihren Segelspaß, kämpfen die leichteren Jollen mit Wind und Material. Bei den Einrumpfbooten siegen nach 2 Wettfahrten die Brüder Fabian und Marius Tauscher auf ihrem 420er (Tusch!) vor Andrew und Lucy Scoones auf Laser 4000. Die beiden Tauscher-Jungs werden damit ESC -Clubmeister 2005.

Zum diesjährigen Opti-Wooling sind 50 Kinder gemeldet, 14 davon vom ESC. Das am weitesten angereiste Boot kommt vom Steinhuder Meer. Nach der schon fast obligatorischen Startverschiebung können dann aber doch 3 Wettfahrten bei 2 - 3 Bft. gefahren werden. Andreas Schmalhofer belegt diesmal den 3. Platz.



Am 27./28.08. richtet der ESC seine erste Ranglistenregatta der Dart 18 am Ammersee aus. 19 Katamerane, 7 davon vom ESC und 2 aus Österreich angereiste Crews gehen an den Start und absolvieren einschließlich des 2. Wettfahrttages bei moderatem Wind 5 Wettfahrten. Die ESC-Besatzungen Hubert Lindner / Monika Englert und Bernhard Rückert / Alfred Röß belegen die Plätze 2 und 5.

Zum FD-Cup 2005 finden sich nur 14 Mannschaften im beheizten ESC-Zelt ein. Beim Kesselfleisch werden die klammen Finger wieder so beweglich, dass die Bierkrüge gestemmt werden können. Der zweite Wettfahrttag überrascht mit gutem Wind und ausbleibendem Regen und ermöglicht Wettfahrt 3 und 4. Robert Neß / Peter Hebel, Rolf Ortmann / Martin Steuerer und Alois Mögele / Kurt Seemüller belegen die Plätze 6, 7 und 12.

Die Langstrecke „Um die Wurst“ verzeichnet ein beachtliches Teilnehmerfeld von 44 Einrumpfbooten und 8 Kats. Mangels optischer Ausrüstung gelingt es der in aussichtsreicher Position liegenden Korsar-Crew Curt und Evi Conrad nicht, die Lage der letzten Tonne 3 korrekt auszumachen und sie verfehlen sie (sie sollten nicht die Letzten sein, denen das passierte!). Ein DNF ist die Folge. Heftigere Auseinandersetzungen mit dem Wettfahrtsleiter bleiben aber glücklicherweise aus. Dieser verspricht, künftig die Bahnmarke in größerer Entfernung zum Zielschiff zu legen. Es wird jedoch weiterhin dringend empfohlen, vor der Wettfahrt einen Blick in die Segelanweisung zu riskieren. Nutznießer der Falschfahrt waren Toni Weiß und Joachim Laubenthal (20er-JK) und Stephan, Isolde und Ute Kaiser (16er-JK) auf den Plätzen 2 und 3. Hermann Ramisch ist auf seinem A-Cat nicht zu schlagen. Joachim Bauer / Walter Wohlrab auf Dart 18 folgten ihm auf den 2. Platz.

40 Besatzungen finden sich bei etwa 9° C Lufttemperatur in Friesennerz gehüllt zum „Kaffeehaferl“ ein, Nordwind mit 3-4 Bft. und ruppige Welle. Ein Kat legt sich schon vor dem Start ins Wasser und muss von der Wasserwacht geborgen werden. Andere Katsegler irritiert der Fehlstart eines Dickschiffes derart, dass sie das

An alle Haushalte

Mode, die Spass macht!

die FashionWerft

by Steintechniker Bootswerft

die Fashion Werft, Am Dorfbrunnen 6, 86919 Utting
Tel. 088 06/924 07 62, info@steintechnikerbootswerft.de, www.steintechnikerbootswerft.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 18 Uhr, Sa 9 - 13 Uhr und nach Vereinbarung

Endlich. Frühling! – Raus aus dem Haus und rein ins Leben mit den neuen Sommeroutfits.

Startsignal verpassen und erst reagieren, als Hermann Ramisch auf seinem A-Kat längst uneinholbar den Spiegel zeigt (s.o. Segelanweisung!). Emil Baisch freut sich über seinen genialen Start (mit den Kats!) und fährt seinen OSC unbeirrt ins Ziel (ein freundlicher Hinweis der Wettfahrtsleitung blieb aus?). Gruppensieger werden Simon Köhl / Manfred Schmidt mit dem 420er, Kersten Weichbrodt mit Partnerin, H-Jolle, und Andrew u. Lucy Scoones auf Laser 4000, die auch Gesamtsieger werden. Den ESC-Langstreckenpokal erringt die Besatzung Toni Weiß, Swantje di Pietro und Joachim Laubenthal auf dem 20er-JK.

Herausragendes gesellschaftliches Ereignis ist das diesjährige Sommerfest, das unter dem Motto „Mexikanische Nacht“ steht. Von der Deko bis zum reichhaltigen Büfett ist alles in den landestypischen Farben Grün-Weiß-Rot gestaltet. Die feurige mexikanische Gruppe unterhält die anwesenden Gäste und sicher auch die nähere Nachbarschaft. Die Gemeinde Eching feiert in diesem Jahr die ‚Echinger Festwoche‘ mit einem grossen Umzug der Vereine und Institutionen durch die Straßen der Gemeinde. Der ESC stellt eine ansehnliche Gruppe großer und kleiner Mitglieder um den bunt geschmückten Opti „Quicky“.

In der Mitgliederversammlung 2005 wird Rolf Konjack zum ersten Vorstand gewählt, Werner Tauscher stellte sein Amt aus beruflichen Gründen zur Verfügung.

2006

Der alte Takelmast aus Holz wird unter Leitung des Takelmeisters Hans Manhart gelegt und durch einen neuen aus Stahl ersetzt. Ein Fundament wird ausgehoben und in Beton gegossen. Das 18 m hohe Schmuckstück wird zum Ansegeln am 1. Mai erstmals beflaggt.



Noch bei Schnee wird der alte Takelmast am 18. März gelegt und durch einen neuen Stahlmast ersetzt

Das in der letzten Saison verwendete Schlauchboot wird durch ein neues Motorboot ersetzt und von der Gattin des Bürgermeisters Frau Luge standesgemäß mit einer Flasche Sekt auf den Namen „Nepomuk“ getauft.



Beim Optiwooling vom 28. - 30. Juli können 53 Teilnehmer, darunter zwölf vom ESC, wieder mal nach Herzenslust segeln. Bis zu 4 Windstärken verlangen vor allem den Jüngsten einiges ab. Hanna Köhl vom ESC belegt nach einem hervorragenden 5. Platz in der letzten Wettfahrt insgesamt Platz 13.

Zur Dart-Regatta am 16. u. 17. September messen sich 18 Crews, darunter acht vom ESC. Bei Winden zwischen 1 und 2 Bft. können die Wettfahrten regulär durchgeführt, aber leider kein Sieger vom ESC ermittelt werden. Bernhard Rückert erreicht mit Gerhard Schäffler an der Vorschot einen beachtlichen fünften Platz.

Die Abwesenheit des Seriengewinners H.-P. Schwarz eröffnet Ende September ganz neue Möglichkeiten für die 23 Mannschaften beim FD-Cup. Mangels Wind übt man sich am ersten Tag nur im Setzen und Bergen der Tücher und visualisiert dann seinen morgigen Sieg beim gepflegten Nachtgetränk. Der für 8 Uhr angesagte Südwind entpuppt sich allerdings als Wolkenbruch. Doch als die ersten Boote die Startlinie erreichen, reißen die Himmel auf und herrliches Spätsommerwetter bringt die Crews im Schwerwetteroutfit kräftig zum Schwitzen. Bei satten 2 Bft. zieht der Wettfahrtsleiter vier, teils verkürzte Wettfahrten durch. Fast gewonnen hätten Rolf Ortmann und Fanz-Josef Schild, die auf dem 3. Platz landen.

Frostige Temperaturen verhindern den Start von mehr als 26 Schiffen zur Wurst-Regatta am Pfingstsonntag. Der Wind zeigt sich von seiner bekannt müden Seite, so dass die Wettfahrtsleitung schnell die Bahn verkürzt. Kaum ist dies beim letzten Segler angekommen, erinnert sich der Herr Wind jedoch wieder seiner Pflichten und bläst aus vollen Backen. Jetzt kommen sogar die Trapeze zum Einsatz, können den Sieg eines Dickschiffs (Friendship 25) mit Rainer Jähner / Ina Schmidberger jedoch nicht mehr verhindern. Christian und Katrin Heinecker fliegen mit ihrem Hobie-Cat 18 Tiger auf den 3. Platz.

„Die Sicherheit meiner Liebsten ist mir wichtig.“

Verantwortung heißt, an morgen zu denken. Ganz gleich, ob es um die Gründung einer Familie, die eigenen vier Wände oder den Schritt in die Selbstständigkeit geht. Der Top-Tarif der Zurich Risiko-Lebensversicherung bietet Ihnen in jeder Lebensphase flexiblen und bedarfsgerechten Hinterbliebenenschutz. Und dies zu attraktiven Konditionen.

Generalagentur Marius Tauscher

Schöngelsinger Straße 6, 82256 Fürstfeldbruck
marius.tauscher@zuerich.de
Telefon 08141 5294515



Es wird einfach nicht wärmer. 10° Wasser- und 10° C Lufttemperatur sind die Rahmenbedingungen für die Clubmeisterschaft am Tag darauf. Nur 21 Mannschaften gehen aufs Wasser. Rasmus ist nicht die Spur müde und schon in der ersten Wettfahrt gehen etliche baden. Zum auffrischenden Wind gesellt sich dann auch noch kaltes Nass von oben. Als erste sind Stephan und Ute Kaiser mit Nina Zeilhofer wieder zu Hause, obwohl sie auf ihrem 16er-JK ein gemütliches Dächlein gehabt hätten. Dorothee Fischer und Christian Wolf bringen es auf ihrem Hobie Cat 16 noch schneller hinter sich.



Die Clubmeister 2006 (vlnr.) Nina Zeilhofer, Stephan und Ute Kaiser (16er), Christian Wolf und Doro Fischer (Hobie 16)

Terminlich fällt das „Kaffeehafer“ aus dem Rahmen, findet es doch bereits am 08.07. also mitten im windlosen Sommer statt. Wer denkt sich den so was aus? Aber siehe da, gegen 11 Uhr stellt sich aber ein konstanter 2er Wind aus SW ein, der den 33 Startern ein dreimaliges Runden des Dreiecks Eching - Utting - Wartaweil ermöglicht. Trotz bedrohlich schwarzer Wolken über Schondorf erreichen alle Teilnehmer bis auf Jim mit Tochter auf National-12 (an Land waren sie wieder da!) unbeschadet und innerhalb des Zeitlimits die Ziellinie. Kersten Weichbrodt und Oliver Hadji fahren auf ihrer H-Jolle allen davon, genau wie Hermann Ramisch auf seinem A-Cat - wird das nicht langsam einsam da vorne? Auch in diesem Jahr wird der Teampokal der AYM von den Seglern des ESC nach Eching geholt.

2007

Die Beteiligung der Mitglieder an den Clubregatten hat in den letzten Jahren immer mehr abgenommen. Meldungen werden oft kurzfristig zurückgezogen oder man tritt gar nicht erst an. Kosten und personeller Aufwand für den Club bleiben jedoch auf für wenige Teilnehmer gleich hoch. Der Vorstand beschließt deshalb, eine gestaffelte, obligatorisch mit dem Jahresbeitrag zu entrichtende Regattagebühr für alle Schiffe einzuführen und damit auch einen Anreiz für eine aktivere Regattateilnahme ab dieser Saison zu schaffen.

Aufgrund eines deutlichen Missverhältnisses zwischen Einnahmen und Ausgaben (z.B. für Geländepacht u. Seenutzung, Unterhalt der Clubeinrichtungen etc.) und der anstehenden Steuerpflichtigkeit, besteht die Notwendigkeit, die Aufwendungen kostendeckend auf die Liegeplatzgebühren umzulegen. Ab 2008 erfolgt eine Anpassung der Liegeplatz- und Bojengebühren, die jeweils zum 01.11. jeden Jahres entsprechend dem gestiegenen Lebenshaltungskostenindex und der damit verbundenen Pächterhöhung angepasst werden.

Am 05./ 06.Mai treffen sich 25 Dart 18 - Crews in der Echinger Bucht, um Ranglistenpunkte auszufahren. Der See zeigt sich von seiner tückischen Seite. Kaum gestartet, schläft der Wind augenblicklich wieder ein und es geht zurück an Land. Kaum angekommen, ist er wieder da und raus geht's zu zwei lauen Runden. Stark auffrischender, böiger Wind und eine dunkle Wetterfront über Stegen geben Anlass zur Bahnverkürzung, so dass alle Boote ins Ziel kommen. Zur zweiten Wettfahrt hat sich das Teilnehmerfeld ob der Sturmwarnung deutlich gelichtet. Trapezwind fordert die Mannschaften und legt Schwachpunkte offen - die DLRG muss helfen. Auch die zweite Wettfahrt wird verkürzt und alle Boote erreichen das rettende Ufer, bevor sich ein ordentliches Gewitter mit Starkregen und Hagel über See und Land ergießt. Am zweiten Tag können noch drei verkürzte Wettfahrten gesegelt werden, die am Ende der ehemalige Europameister Matthias Huber für sich entscheidet.

Heuer kommen nur 23 Boote zum Opti-Wooling, darunter 12 vom ESC, aber vielleicht ist das ganz gut so. Am ersten Tag pendelt der Wind zwischen 4 bis 6 Bft. und verlangt den Teilnehmern einiges an Kraft und Mut ab. Kenterungen sind eingeplant, aber die Kleinen haben ihre Kisten schnell wieder am Wind, auch Dank des engagierten Einsatzes von DLRG und Wasserwacht. Auch Lutz Schiemann hat in den vergangenen 15 Jahren als Wettfahrtsleiter bei den Optis noch keinen derart starken Wind erlebt. Jana Schmidberger erkämpft sich einen sensationellen 3. Platz vor Hannah Köhl (4) und Valentina Braun (7).

Bei herrlichem Segelwetter und 2-4 Windstärken geht ein stattliches Teilnehmerfeld unter dem gestrengen Blick von Philip Karlstetter auf Wurstjagd. Zügig bewegt sich ein schneller Pulk zur Luvtonne, um sich nach deren Rundung mit dem guten Wind auf und davon zu machen. In der verbleibenden Flaute dümpelt der Rest des Feldes mit hängenden Spinnackern und Kinnladen. Die Brise vom anderen Stern treibt die Ausreißer erst mal ohne Halt zur Leetonne und dann schnurstracks zurück zum Ziel. Das schnellste Schiff durchsegelt das Dreieck von 10,3 Seemeilen in 1:43:30 Stunden - Zeiten, von denen die Flautisten nur träumen können. Andrew und Lucy Scoones haben mit Laser 4000 den besten Draht nach oben und gewinnen. Joachim Bauer und Walter Wohlrab siegen auf Hobie-Cat 18 Tiger.

Nach intensiver Vorbereitung kann der 1. Vorsitzende Rolf Konjack die 18 Mannschaften der 16er Jollenkreuzer, darunter 5 vom ESC und ein Schiff aus Österreich, im Club begrüßen. Bei gleichmäßigen Winden bis 3 Bft. läßt Philip gleich am ersten Tag des Höppner-Preises drei Wettfahrten segeln, die Willi Huck (68) alle für sich entscheiden und so am nächsten Tag einen „Familiientag“ einlegen kann. Die 4. Wettfahrt sortiert das Teilnehmerfeld für die nachfolgende BEM schon mal vor. Stephan und Ute Kaiser kommen als bestes einheimisches Boot auf Rang 5. Karl und Lotte Hayder spielen nach der Siegerehrung noch lustig auf.

Bei der Bestenermittlung der 16er dann erst Mal nichts Neues. Willi Huck segelt bei 2 bis 4 Windstärken in 3 Wettfahrten auf und davon. Am nächsten Tag wirbelt bei strahlendem Sonnenschein ein angekündigter



Der Hayder Karl spielt zünftig auf und läßt mal wieder die Puppen tanzen



Der Projektleiter der neuen Bootshalle, Robert Ness, fährt beim FD-Cup auf den 6. Platz

Starkwind mit bis zu 7 Bft. durchs Feld. 5 Schiffe kentern - teils noch unter Spi. Wer ein Kenterkissen am Mast führte (das auch noch aufgeht) ist gut bedient. Günther Schmidt und die „Queen-Mum“ können sich selbst helfen. Die anderen Schiffbrüchigen werden in stundenlanger Plackerei von Seglern und Helfern an Land gezogen und dort von Hand leer geschöpft - offene Schwertkästen sind da lästig. Auch wenn an den Schiffen teils schwere Schäden entstanden waren, sind doch alle gesund und wohlbehalten, was nicht selbstverständlich ist. Die Wettfahrttage 3 und 4 ändern nur noch wenig am Endergebnis. Sieger aller Klassen wird Willi Huck mit Ulli Neuenfeld. Als Erinnerungspreise gibt es für alle Teilnehmer ein selbst gefertigtes und gefülltes Biertragerl.

henry's

*TSF-Sportgaststätte
Catering/Freestylecooking*

Schwalbenweg 1, 89231 Neu-Ulm

Mit 50 Schiffen, davon 11 Kats, ist das „Kaffehaferl“ gut besucht. 2-3 Windstärken aus wechselnden Richtungen sind für Ammersee-Segler keine große Herausforderung, so dass der schnellste Kat die 14,6 sm in 2:46:24 und das schnellste Einrumpfboot die 12,5 sm in 2:39:19 zurücklegen. Sieger bei den Kats war wieder mal der Hermann Ramisch. Bei den Einrumpfbooten gewinnen Wolfram und Beate Hüfner mit Brigitte Hölz und sind damit Clubmeister 2007. Den Langstreckenpokal gewinnt Reiner Herget mit Familiencrew auf der H-Jolle.

18 Mannschaften, darunter zwei tschechische, streiten beim ESC um den FD-Cup. Der erste Wettfahrttag fällt jedoch dem Wettergott zum Opfer, der zwar Sonne und Wärme über dem See ausschüttet, aber keinen Windhauch im Gepäck hat. Deshalb schickt Wettfahrleiter Stephan Kaiser die Boote am nächsten Tag bei Südwind schon um 9 Uhr auf die erste (und letzte) Wettfahrt. Sieger werden wie schon oft H.-P. Schwarz mit Roland Kirst. Die Mannschaften des ESC erreichen mit Robert Ness, Marc Strittmatter und Wolfgang Ried die Plätze 6, 15 und 18.

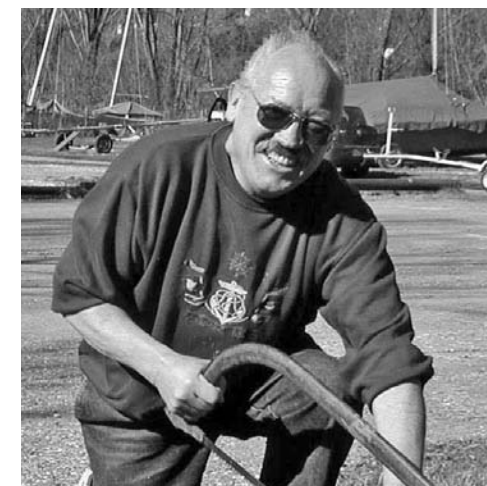
Nach längerer Unterbrechung lebt eine alte Tradition im ESC wieder auf. Die Jahreswende feiern 26 Mitglieder im Clubhaus und begrüßen im Schein der von Emil Baisch abgefeuerten Raketen und Knaller das neue Jahr.

2008

Noch im Herbst 2007 beginnt die Errichtung der neuen Gerätehalle und den Zimmerleuten gelingt es, das Dach noch vor Einbruch des Winters mit Pappe abzudichten. Anfang des neuen Jahres leuchtet dann ein rotes Ziegeldach von unserer Hütte. Trotz des noch gefrorenen Bodens verlegen Robert Ness und seine Mannen mit einem Minibagger der Firma Luge Versorgungs- und Drainageleitungen. Bis zum Auslagern der Schiffe sind die wichtigsten Arbeiten fertiggestellt. Efriede Ness schmeißt inzwischen den Laden daheim: „Für die Firma hat er



Neue Bootshalle mit Opti-Hütte. Mit Ausnahme der Zimmerarbeiten ein Gemeinschaftswerk der ESCler



Hans Manhart gibt nach 30 Jahren das Amt des Takelmeisters auf und wird Ehrenmitglied des ESC

keine Zeit mehr, wenn man den Robert sucht, findet man ihn sicher auf dem Clubgelände.“ Anlässlich der Einweihung der neuen Gerätehütte wird das diesjährige Sommerfest vom Vorstand zur „Hüttengaudi“ umbenannt und von den Clubmitgliedern und Gästen entsprechend ausgelassen gefeiert.

Nach 30 Jahren aktiver Vorstandsarbeit tritt Takelmeister Hans Manhart zum Saisonende 2007 zurück. Er wolle Platz für einen Jüngeren machen. Hans Manhart war im ESC eine Institution. Mit großem Einsatz sorgte er sich um „Haus und Hof“, sprach immer ein deutliches Wort und hatte das Herz am vollkommen richtigen Fleck. Den Laden in Schuß zu halten, erfordert viel mehr Einsatz und Präsenz, als es von den Mitgliedern gemeinhin wahrgenommen wird. Deshalb nochmals ein ausdrückliches Dankeschön für seinen ausdauernden Einsatz. Auf Antrag und als Dank für sein Engagement wird Hans Manhart zum Ehrenmitglied ernannt.

Relativ früh in der Saison wird am 11.05. die Clubmeisterschaft ausgesegelt. Bei moderaten Winden zwischen 3 bis 4 Bft. gewinnen nach 11 sm Stephan und Ute Kaiser (16er-JK) vor Robert Ness / Thomas Knab (FD) und den Scoons (Laser 4000). Bernhard Rückert wird mit seinem Dart 18 Clubmeister der Katamarane.

Sechs Schiffe sind zur Pfingstregatta der 16er-JK von auswärts angereist, um die 5 Clubschiffe zu ergänzen. Bei Winden zw. 3 und 4 Bft. können glatt 4 Wettfahrten gefahren werden. Die drei Erstplatzierten sind Willi Huck/ Ulli Neuenfeld, Stephan Kaiser / Ute Kaiser (ESC) und Thomas Mengedoth / Helge Schmale. Nach der Siegerehrung am Sonntag beendet ein plötzlich aufziehendes heftiges Gewitter das gemütliche Treiben auf der Terrasse. Nach Durchzug der Front bietet sich einen atemberaubender Blick über den aufgewühlten See auf die schneebedeckten Berge. Liegt er nicht einmalig da, unser Club?

Da 1 bis 3 Bft. für Katamarane keine Herausforderung darstellen, zieht die Wettfahrtleitung am ersten Tag des Ammersee-Kat gleich 4 Wettfahrten durch. Die Entscheidung war richtig, beschert doch der Sonntag durchweg Sonnenschein und wenig bis gar keinen Wind. Sieger ist Hermann Ramisch (A-Cat) vor Christian und Katrin Heinecker (Hobie-Cat 18 F) und Frank Prothmann mit Christian Wolf in der Vorschot (Hobie-Tiger).

Bei der „Wurst“ machen sich am 14. Juni 56 Einrumpfschiffe und 17 Katamarane mal wieder auf die Suche nach dem flüchtigen Wind. Die vorausgestarteten Kats sind bald eingeholt, der Wind jedoch nicht! Dreher machen das Ganze zu einem Glücksspiel und die Nerven liegen blank. Trotzdem schafft die schnelle „Mrs.Sippi“ (20er-JK), gesteuert von Toni Weiß, den gut 10 sm langen Kurs in knappen 3 Stunden. Am Ende kommen nur 42 Boote rechtzeitig ins Ziel. Gewinner sind Toni Weiß / Joachim Laubenthal / Swantje di Pietro und Hermann Ramisch auf dem A-Kat als erster von 7 gewerteten Kats.

Zum Opti-Wooling kommen diesmal 34 Teilnehmer. Ist am ersten Tag bei Schwachwind nur eine kurze Wettfahrt möglich, können am 2. Tag bei 3 bis 4 Bft. zwei reguläre Wettfahrten gesegelt werden. Wenn auch die ersten Plätze an auswärtige Seglerinnen und Segler gehen, belegen die ESC-Jüngsten doch gute Mittelplätze.

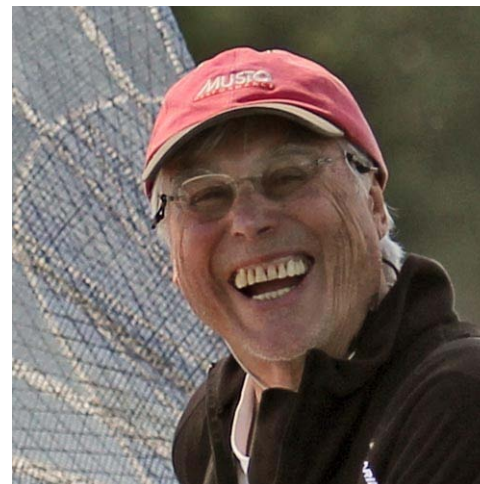
Launischer Wind, kalter Regen und ein endlos langer Kurs - daran sollt ihr das „Kaffeehaferl“ erkennen - Ausnahmen bestätigen die Regel. Am 13.09. kommt aber mal wieder alles zusammen. Der Wind legt mal zu, läßt mal nach, schläft mal ein. Nur den schnellen Schiffen ist die rechtzeitige Querung der Ziellinie vergönnt.

Wegen ihres längeren Kurses können bei den Kats 7 Schiffe nicht gezeitet werden, bei den Einrumpfbooten sogar 9. Trotzdem bekannte Gesichter auf dem Podest: Bernhard Rückert gewinnt bei den Kats, Toni Weiß / Joachim Laubenthal / Swantje di Pietro bei den Einrumpfbooten. Mit seinem Sieg bei der Kaffeehaferl sichert sich Toni Weiß mit seiner Crew sowohl den Vereinspokal als auch den Gesamtsieg in der Ammersee Yardstick Meisterschaft 2008.

Am 3. / 4.10. treffen sich kurz nach der IDM am Bodensee 10 dieser flotten Jollen, 5 Clubschiffe darunter, zum FD-Cup, um noch den einen oder anderen Ranglistenpunkt gut zu machen. Wetterfest muss man schon sein. Bei 8° C Lufttemperatur, gelegentlichem Regen und auffrischenden Winden bis 4 Bft. sind schon am ersten Tag zwei schnelle Wettfahrten drin. Am Abend gibt's zur Abwechslung mal Rollbraten und Kartoffelsalat vom Puitl Herbert, und Bier bis zum Abwinken. 5° C Luft sorgten am zweiten Tag schnell für einen klaren Kopf. 2 Wettfahrten bei frischem Wind folgen noch. Rolf Ortmann / Franz-Josef Schild belegten einen tollen 2. Platz, gefolgt von Robert Ness / Peter Hebel.

Die eifrigen Netz-Besucher werden es festgestellt haben: der Internetauftritt des ESC auf seiner Homepage ist noch ansprechender, weil übersichtlicher geworden als bisher. Die Zeit bleibt nicht stehen, laut Erik Hofmann wird an der weiteren Perfektionierung gearbeitet. Mit der Saison 2008 wechselt die Redaktion der „Warschau“, bisher geführt von Wolfram Meier, in die Hände bzw. Feder von Ute Kaiser. Galt das Erscheinungsbild unserer Clubzeitung schon unter Wolfram als exzellent, so ist nach den Auflagen Mai und Oktober 2008 noch eine weitere Steigerung zu verzeichnen.

Obwohl in den zurückliegenden Jahren immer wieder - hier ungenannte - Segler des Clubs auf nahen nationalen und fernen internationalen Gewässern unterwegs waren (Töms in arktische Gewässern, Schiffsüberführ-



Der Chronist Wolfram Meier übergibt nach 7 Jahren die Redaktion der Wahrschau an Ute Kaiser

ungen über den Atlantik oder Urlaubstörns in der Karibik), ist in dieser Saison eine besondere Aktivität des Reisens festzustellen. Hervorzuheben sind die Umrundung Elbas mit dem Topcat durch Sebastian Hummel, „Resi's“ Sardinienumrundung mit Erich Leiss und Günter Dörrich und ein Frauentörn, geleitet von Christiane Berger von Marmaris zur Fethiye-Bucht.

2009



Karl-Heinz Nutz war auf "seiner" Alu Ant'n daheim. 2009 starb er mit nur 43 Jahren



2008 war Manfred Steuerer mit Sohn Jochen noch als Vorschoter bei der IDB der 16er mit dabei

Das Jahr 2009 im ESC ist nicht nur von sportlichen Höhepunkten getragen. Ein schockierender Einschnitt im Clubleben ist der plötzliche Tod unseres ehemaligen 2. Vorsitzenden Manfred Steuerer am 28. Mai. Acht Jahre wirkte er bei der Gestaltung und Entwicklung des Clubs mit. Vieles, was im ESC geschaffen und erreicht wurde, geht auf Manfred und seine unermüdliche Einsatzbereitschaft für den Club zurück.

Ebenso unerwartet scheidet Karl-Heinz Nutz aus unserer Mitte. Die meisten von uns kannten Karl-Heinz von seinen Einsätzen an Land und auf dem Wasser bei Regatten des ESC. Die Älteren im Club erinnern sich sicher noch an die Zeit, als er in seinem Opti die Jüngstengruppe des ESC verstärkte, aber in Erinnerung wird er uns als Steuermann der Alu-Ant'n, als Begleitboot bei Regatten bleiben.

Vom 21. - 24. Mai messen sich bei der der Dart 18 - Bestenermittlung 36 Crews aus 4 Nationen(G, NL, A und CH), darunter 10 ESC-Schiffe. Bei wechselnden Winden an den Tagen 2 bis 4 kommt bei den Mannschaften Segelfeeling auf und entschädigt für den windlosen 1. Tag. Der ESC bietet den Seglern eine komplette Rundumversorgung sowie ein angenehm gestaltetes Rahmenprogramm - darunter Sightseeing in Landsberg und ein Festmahl beim Fischerwirt. Nach sieben gesegelten Wettfahrten erreicht der Einhandsegler Bernhard Rückert als bestes ESC-Boot den 16. Platz.

Schlag auf Schlag folgt schon am 30.05. die Pfingstregatta der 16er-JK, gekoppelt mit der Clubmeisterschaft. Man hätte die drei Tage fast perfekt nennen können, wäre da nicht die Bestürzung über den plötzlichen Tod von Manfred Steuerer gewesen. Da er vor knapp zwei Jahren noch selbst an der BEM teilgenommen hatte, ist er den Gästen in guter Erinnerung und sie teilen unsere Trauer.

14 Schiffe, darunter 7 vom ESC, sind am Start, der mangels Wind erst einmal verschoben werden muss. Gegen Abend klappt es noch mit zwei schönen Wettfahrten. Am Pfingstsonntag sind dann wieder mal traumhafte Verhältnisse und die 16er starten 5 Minuten vor der ESC-Flotte. Nach 5 Wettfahrten steht Willi Huck als Gesamtsieger fest. Rang 4 und 5 belegen die ESC-Crews Robert Neß / Peter Hebel und Stephan / Ute Kaiser.

Die parallel ausgerichtete Clubmeisterschaft nach Yardstick geht in 2 Wettfahrten über den gleichen Kurs wie die 16er. Von Anfang an geht es hoch her auf den Spitzenplätzen, wo sich die beiden Skippys von Christian Gröbmüller und Wolfram Hüfner nichts schenken und sogar die meisten 16er überholen. In der zweiten Wettfahrt kommt dann auch die "Mrs.Sippi" noch gefährlich nahe, kann jedoch die Siegesfahrt der Hambadhoo nicht mehr aufhalten. Auch wenn Andrew und Lucy Scoons die schnellste Fahrt hinlegen, heißen am Ende die neuen Clubmeister bei den Einrumpfbooten Christian Gröbmüller, Stephan Spiel und Andreas Mielewsky und bei den Kats Hermann Brandstetter und Steffen Schmidt. Lobend hinzuweisen, ob ihres Sportsinns und Alters, ist auf die Teilnahme von Hans und Martha Laur, die auf ihrer Fam gegen die flotten Jollenflitzer keine realen Siegchancen hatten. Aber so Hans: „Mia ham de ganz schee vor uns hertrieb'n.“

38 Schiffe lassen es an der Startlinie zur diesjährigen „Wurst“ eng werden, aber irgendwie gelingt es den Steuerleuten trotz dieses Gedränges ohne Blessuren und Strafringel das freie Wasser auf der Luvseite zu



Versierte Crew auf dem Startschiff: WL Philip Karlstetter mit Susanne Karlstetter und Helga Dörrich



Mit ausgefeilter Technik legt er in Rekordzeit die saubersten Bahnen am See: Helmut Gebauer

erreichen. 12 sm gilt es nach der Startlinie zu bewältigen und nach der Rundung der Luvtonne hat es den Anschein, als würden die Letzten die Ersten sein. Der im letzten Moment an der Linie aufgekreuzte Korsar von Curt und Evi Conrad hatte sich, von allen anderen kaum bemerkt, auf und davon gemacht und eine beachtliche Distanz zu den Verfolgern hergestellt. Doch auch beim Segeln kann man „Parken“. Schicksal des Ausreißers - es hat ihn ereilt und so werden die Verhältnisse wieder gerichtet. Nach 3:44 Stunden Kampfes siegt in der Endabrechnung die Frauencrew Ute Kaiser, Nina Zeilhofer und Ina Schmidberger. Bei den 28 Minuten später gestarteten Katamaranen, belegen Joachim Bauer und Walter Wohlrab mit ihrem Hobie-Cat 18 Tiger hinter Hermann Ramisch den 2. Platz.

An einem speziellen Kurs für Besatzungen von Sicherungsbooten nehmen Mitglieder des ESC beim Segelclub Fischen teil, um sich bei realitätsnahe Wellengang in die Rettung bzw. Abbergung verunfallter Wassersportler einweisen lassen. Der Club stellt dafür die Nepomuk und das Schlauchboot als Übungsgerät zur Verfügung.

Der Wettergott meint es beim Opti-Wooling gut mit den Jüngsten, die vor der Echinger Buch ihren Meister aussegeln wollten, Rasmus schickt aber nur launischen Schwachwind. Trotzdem kann Wettfahrtsleiter Lutz Schiemann die Matadores auf drei Wettfahrten schicken. Zur dritten Wettfahrt sorgen 3 Bft. für ausreichend Fahrt. Unter den 25 Startern - darunter 10 vom ESC - ersegelt Carolin Friz einen großartigen 3. Platz, Amon Ritz folgt auf dem 7. Platz und die anderen zeigen wacker im letzten Drittel die rot-weiße Flagge.

12,5 Seemeilen liegen beim Kaffeehaferl nach der Startlinie vor den 35 teilnehmenden Schiffen und ihren Crews. Bei Wind aus NNO mit 3 Bft. muss die Luvtonne in der Stegener Buch gerundet werden bevor die bunten Tücher gesetzt werden können. Ein herrliches Bild, auch von Land aus. Gerade einmal 2 Std. 58 min benötigen die Brüder Fabian und Marius Tauscher auf ihrem 49er und passieren als erste die Ziellinie. Nach 5:15:16 Stunden kann der Wettfahrttag entsprechend seinem Motto „Kaffeehaferl“ rechtzeitig beendet und bei Kaffee und Kuchen in guter Stimmung abgerundet werden. Nach YST siegen Gröbmüller / Mielewsky / Spiel auf Skippi 650 und Herrmann Ramisch auf A-Cat, gefolgt von Bauer / Wolrab. Der Langstreckenpokal geht an Mareike Herget, die sowohl in der Wurstregatta als auch der Kaffeehaferl jeweils Platz 4 belegte.

Bei Wind aus Süd und noch 2 Bft. schickt Lutz Schiemann die 15 FDs des Herbstpokals in die erste Wettfahrt. Bei der zweiten ging Rasmus dann schon wieder die Puste aus und erst nach einer Kunstpause war noch eine halbwegs anständige Wettfahrt drin. Am Sonntag, vor prächtigem Alpenpanorama dann ein anderes Bild. Bei Sonnenschein und 5 Bft. aus West geht die Hälfte der Schiffe erst mal baden. Gewonnen haben Philipp Buhl / Rüdiger v. Maxen. Die ESC-Segler finden sich erst im hinteren Drittel wieder.

Wie schon in den Jahren zuvor, kann auch in diesem Jahr 8 Nachwuchsseglerinnen und -segler der Jüngstensegelschein ausgehändigt werden. Der ESC gratuliert ganz herzlich und hofft, dass die Nachwuchssegler eines Tages den Namen des Clubs auf den heimischen Revieren vertreten.

Zum 5. Mal in Folge hat der ESC bei der Ammersee-Yardstick-Meisterschaft die Wertung für den erfolgreichsten Verein und damit den Vereinspokal gewonnen. Die Organisation der AYM haben seit der Saison 2009 Philip und Susanne Karlstetter übernommen.

Als Ersatz für das alte Schlauchboot wird ein neues Festbodenschlauchboot mit umweltfreundlichem Motor angeschafft. Für die Unterbringung der Boote im Winter wird in der Halle ein Hebekran installiert.

2010

2010 soll nach dem Willen der Vorstandschaft verstärkt der Förderung der Seglerjugend gewidmet sein. Das Trainingsangebot wird erhöht und mit den Jugendabteilungen der benachbarten Vereine abgestimmt. Die achtenswerten Platzierungen jugendlicher Crews bei den Club-YST-Regatten bestätigen die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges. Zum Höhepunkt des Segeljahres gerät der Jugendtörn in Kroatien auf einer Bavaria 49. Philip Karlstetter, Steffi Köhl und Günther Dörrich führen die 6-köpfige Jugendcrew in Seemannschaft und verantwortliche Schiffsführung ein. Die Charterkosten trägt der ESC



Mit Spaß viel Lernen, 6 Jugendliche genießen mit Philip Karlstetter und Steffi Köhl den Törn 2010



Günther Dörrich ist als Ausbilder und Garant für gute Seemannschaft seit vielen Jahren mit dabei

Noch vor Beginn der Saison organisiert der Sportwart Christian Gröbmüller ein Regattatraining unter fachkundiger Anleitung. Es beteiligen sich 10 Finnsegler und 8 YST Schiffe. Erstmals nach der Winterpause auf dem Wasser, sind die Segler bei den frostigen Temperaturen ganz besonders gefordert.

Bei makelloser Kulisse und launischen Ammerseewinden treten 13 Mannschaften zur Pfingstwettfahrt der 16er-JK an, dem letzten Test vor der BEM im Juli. In der ersten Wettfahrt treiben die gefürchteten B-Boote die Renner vor sich her und überholen sie sogar. Bei der Clubmeisterschaft am Pfingstsonntag dürfen die 16er diesmal nicht mitfahren und werden parallel gestartet. Wegen Windmangels ist es den Crews allerdings nur vergönnt, einen wunderschönen Tag auf dem See zu verbringen und die Clubmeisterschaft aus der Ferne zu beobachten. Gewinner sind die Altvaters vom Dümmer, punktgleich mit den Kaisers, die ihnen im besten Sinne Paroli boten, aber als gute Gastgeber den Vortritt ließen.

Die Clubmeisterschaft der Einrumpfboote gewinnt die Crew der Mrs. Sippi (20er-JK) mit Toni Weiß / Joachim Laubenthal / Steffi Zellinger-Köhl. Bei den Katamaranen siegen Doro Fischer / Christian Wolf auf Hobie-Cat 16. Die Jugendwertung gewinnt Jana Schmidberger auf einem Club-Laser.

Zu Wurstregatta haben 38 Schiffe gemeldet von denen dann am 12.06. letztlich nur 34 am Start erschienen. Der Wind aus NW meint es gut und bläst abwechselnd mit 2 bis 4 Bft., was den Schiffen eine gute Geschwindigkeit von 6,4 kn im Schnitt und dem schnellsten Schiff schon knapp 2 Stunden später den Zieleinlauf erlaubt. Gesamtsieger sind einmal mehr Toni Weiß / Joachim Laubenthal / Swantje di Pietro auf 20er JK. Bei den Kats gewinnen Dorothee Fischer / Christian Wolf auf Hobie-Cat

Im Juli zieht der ESC dann alle Register. 22 Mannschaften treffen sich zum Höppner-Preis und der Bestenermittlung der 16er-JK in Eching. Bei Sommerhitze und flauem Wind schickt Philip Karlstetter die Flotte in die erste Wettfahrt. Da die linke Seite leicht bevorzugt ist, trifft sich der Pulk gesammelt am Luvfass, die Hälfte der Boote auf Steuerbordbug. Es wird eng, aber wenigstens knallt es nicht. Danach schwenken diverse Segler das rote Tuch und die Diskussionen enden erst spät in der Nacht mit der Disqualifikation von zwei der Schuldigen. Nach einem Badetag wird der „Höppner“ mit 3 schönen Läufen doch noch in guter Stimmung abgeschlossen. Die Bestenermittlung läßt dann Urlaubsstimmung aufkommen. Nur eine Wettfahrt sollte noch gelingen, der morgendliche Südwind am zweiten Tag wird nach einer Sommernacht in St. Ottilien glatt verpaßt. Ein tolles Rahmenprogramm und kulinarische Genüsse versöhnen jedoch die Segler und ihre Familien. Unangefochtene Sieger werden Wilhelm und Paschi Beckmann.



Stellvertretend für alle Helfer wird Steffi Nutz als Chefin vom Küchendienst mit Prosecco aufgewogen



22 Mannschaften messen sich bei der Internationalen Bestenermittlung der 16er-Jollenkreuzer

Parallel zu den 13 angetretenen FD-Seglern haben 16 Finns ihren ersten Auftritt beim ESC-Herbst-Cup. Der Ammerseewind macht mal wieder Zicken: am Samstag bläst ein kräftiger Süd, der kurz nach dem Start sein Leben aushaucht. Bahnabkürzung. Mit dem letzten Windhauch erreichen die führenden Finns die Zielgerade, die Rufe ihrer Kombattanten im Rücken: aufhören, aufhören! Konsequentermaßen fahren die beiden darauf am Ziel vorbei, der Wettfahrtsleiter schießt dreimal. „Ja, wenns Ihr net wolts, schieassma halt ab!“ kommentiert er trocken und „rächt“ sich postwendend: Startbereitschaft am Sonntag 8:00 Uhr. Die frierenden Frühaufsteher erleben einen goldenen Sonnenaufgang über einem nebelverhangenen und spiegelglatten See. Später stellt sich dann noch ein moderater Ostwind ein. Jeweils 4 Wertfahrten für FD und Finn stellen die Segler letztendlich zufrieden.

Segler des ESC bringen den Club bei der Ammersee-Yardstick-Meisterschaft mit 7 von 13 gewonnenen Regatten auf den 1. Platz. Der ESC ist damit zum 7. Mal in Folge der erfolgreichste Club bei dieser Meisterschaft. Toni Weiß wird erneut Ammersee-Yardstickmeister der Steuerleute. Den zweiten Platz erringt Christian Gröbmüller, Platz drei belegt Rainer Herget und vier Wolfram Hüfner.

Die Kosten der Clubregatten sind laut Aussage des Sportwartes mit den derzeitigen Regattagebühren nicht mehr zu decken. Der ESC ist mit seinen Gebühren einer der günstigsten am See. Eine Anhebung der Meldegebühr ist in Planung. Ebenfalls geändert wird in der kommenden Saison der Austragungsmodus für die Clubmeisterschaft. Die besten zwei Ergebnisse aus den ESC-Regatten „Um die Wurst“, „Pfingstwettfahrt“ und „Kaffeehafer“ fließen in die Meisterschaftswertung ein. Es zählen nur die Wettfahrten, die als „Steuermann“ gefahren werden.

Ihr zuverlässiger Partner rund ums Auto



Auto Gleiser

NEU- UND GEBRAUCHTWAGEN

Reparaturwerkstatt (auch Fremdfabrikate) · Unfallinstandsetzung
Leasing und Finanzierung · Reifen aller Marken · TÜV- und AU- Abnahme
(2x wöchentlich) · Gasflaschen · SB Tankstelle
Autogas Tankstelle LPG · KFZ-Umrüstung auf Autogas



TÜV + Reparatur von Bootsanhängern

Ford - Vertragswerkstatt
Inhaber: Andreas Gleiser · Seestr. 4, 82279 Eching am Ammersee
Tel. 08143-410 (privat Tel. 08143-7642) Fax 08143-7249

Geschäftszeiten: Mo. - Fr. 7-12 und 13-18 Uhr, Sa. 9-12 Uhr

2011

Wie im letzten Jahr organisiert der Sportwart Christian Gröbmüller schon Mitte April ein fachkundig geleitetes, zweitägiges Regattatraining. Die rege Teilnahme beweist einmal mehr das Interesse am sportlichen Segeln. Um den aus dem Opti entwachsenen Jüngsten weiterhin den Reiz am Segeln zu erhalten und den Übergang in die Jugendklassen zu erleichtern, erweitert der Club seine Flotte um zwei neue Jugendboote vom Typ Fewa. Nachdem die Ausstattung unserer Alu-Ant'n erneuert wurde, erhält sie rechtzeitig vor Saisonbeginn noch einen stärkeren Motor. Sie ist jetzt flotter unterwegs und ist auch für Hilfseinsätze geeignet. Der Club verfügt jetzt über 4 gut ausgestattete Motorboote.

Die „Wurst-Regatta“ am 21.05. leidet wie so manch andere Regatta am See unter ungünstigen Windbedingungen. Nur die schnellsten 15 der 45 gestarteten Schiffe schaffen es, nach 10 sm rechtzeitig über die Ziellinie zu gehen. Damit wird der ESC eine traurige Berühmtheit und manche kritische Stimme bezüglich Durchführung der Wettfahrt bei derartigen Winden ist ihm sicher. Wettfahrtsleiter Philip Karlstetter rechtfertigt seine Entscheidung, die ihm nicht leicht gefallen sei, damit, dass sich das schnellste Schiff bereits auf dem Zielschenkel befunden hätte, als der Wind endgültig adieu sagte. Schnellstes ESC-Schiff ist Robert Ness / Jan Thomas auf 16er-JK auf dem 3. Platz. Christian Wolf / Doro Fischer steuern ihren 16er Hobie-Cat als erste ins Ziel.

Der Herr der Winde am Ammersee zeigt sich am 11.06. zur Ranglistenregatta der 16er-Jollenkreuzer gnädiger als bei der „Wurst“ und bläst mit 3 - 4 Bft. als die 11 Schiffe auf den Kurs geschickt werden, so dass der Erste bereits nach 35 Minuten gezeitet und die Wettfahrt 15 Minuten danach beendet werden kann. Jochen und Wolfgang Steuerer belegen hinter den Altvaters und den Mischoks den 3. Platz.

Neben den ESC-Crews, die bei der Ranglistenregatta der 16er-JK mitfahren, treten am Sonntag 15 Schiffe des Clubs zur Pfingstwettfahrt nach YST an. Hier zeigt es sich, dass das erste über die Linie gehende Schiff nicht unbedingt den ersten Platz belegt. Bei den Einrumpfern belegen 3 Finns vom ESC die ersten Plätze, angeführt von Andreas Schoop, dem Horst Meier und Wolfram Meier auf den Fuß folgen. Bei den Kats zeigt Bernhard Rückert, Christian Wolf / Dorothee Fischer und Christian / Katrin Heinecker, den Spiegel.

Im Vergleich zu früheren Jahren, wo Meldestärken von über vierzig Schiffen keine Seltenheit waren, treten in diesem Jahr nur 13 Kids zum Optiwooling an. Vielleicht hat die Aussicht auf niedrige Temperaturen und Regen die Teilnehmerzahlen dezimiert. Am Ende der drei Wettfahrten belegen die ESC-Flitzer zwar nicht die vorderen Plätze, trieben die Meute aber erfolgreich vor sich her.

Seit Jahren ist der „Ferientag für Echinger Kinder“ beim ESC eine feste Institution und für die Kinder zwischen 6 und 12 Jahren ein Highlight. Nachdem die Veranstaltung im letzten Jahr wegen schlechten Wetters abgesagt werden mußte, bringen in diesem Jahr 30 Kinder den 2. Vorstand und die vielen Helfer ins Schwitzen. Sonne und Wind machen diesen Tag auf dem Wasser zu einem echten Ferienerlebnis.

28 Einrumpf-Schiffe und 12 Katamarane haben zur letzten YST-Regatta, dem „Kaffeehaferl“ gemeldet. Nachdem sich der dichte Nebel gelichtet hat, wärmende Sonnenstrahlen leichtere Kleidung erlauben und der Hauch von Wind sich bei 1 Bft. einpendelt hat, schickt sie der Wettfahrtsleiter auf den Kurs. Gnädigerweise erspart er den Seglern aber eine zweite Runde im Kampf gegen die Flaute. Es gewinnt die Hambadhoo mit Christian Gröbmüller, Stephan Spiel und Andreas Mielewsky. Joachim Bauer und Thomas Fox führen die Kats an.

Beim Ammersee Herbstpokal der FD's & Finns setzt sich die Serie der Ausfälle und Absagen mangels oder wegen zu heftigen Windes am See fort. Die trotz allem angereisten Segler können bedauerlicherweise nur das Resümee ziehen: Außer Spesen, nichts gewesen!“

2012

Nach 2010 soll 2012 die Jugendförderung noch einmal verstärkt werden. Christian Wolf und Ute Kaiser, die im vergangenen Jahr ihre Trainerlizenz beim DSV erworben haben, unterstützen Klaus v. Weitershausen bei den monatlichen Trainingstagen bei der Vermittlung von Praxis und Theorie.

Schon im Februar treffen sich die Jugendlichen mit Eltern und Trainern zum Skiwochenende am Brauneck. An Ostern wird dann mit dem einwöchigen Gardaseetraining die Segelsaison eröffnet. 12 Jugendliche machen unter der Leitung eines professionellen Trainers der Segelschule Stickl in Malcesine bei teils unwirtlichen Bedingungen erste Erfahrungen mit einem Starkwindrevier, schlagen sich aber wacker. Die neu angeschafften Fewas, Skiffs ohne Trapez und mit Gennacker, erweisen sich für die Optimumsteiger als ideal. Die versierteren Segler haben auf den 420ern ihren Spaß.



Segelfeeling total, Johanna Schneller und Celine Lerch rauschen mit Gennaker über den Gardasee



Die Mütter tun's ihnen nach. Elena Halsband und Annette Obster steuern ihre Fewa über den Ammersee



Willkommen bei Sun Charter,
der grössten deutschen Charterflotte
im Mittelmeer

MALLORCA
ELBA
SARDINIEN NEU
KORFU
TÜRKEI

SUN CHARTER Generalagentur

Am Gries 17 c * D-82515 Wolfratshausen

tel +49 8171 / 299 05 * fax+49 8171 / 729 72

www.suncharter.de * sail@suncharter.de

Parallel zum Jugendtraining wird 2012 erstmals ein Frauentraining angeboten. Mütter, deren Segelwochenenden sich oft auf Fahr- und Küchendienste reduziert hatten, nutzen die Möglichkeit, längst verschüttet geglaubtes Wissen um Wenden und Halsen wiederzuentdecken. Der Verein stellt dafür die clubeigenen Laser und Fewas zur Verfügung. Die Damen beweisen Mut und Durchhaltevermögen und trotzen Sturm und Flaute. Dass der gesellschaftliche Teil der Veranstaltung nicht zu kurz kommt, versteht sich von selbst. Da die Aktion so viel Anklang findet, soll sie im nächsten Jahr noch ausgebaut werden.

Im September treffen in Punta Ala (Italien) sieben ESC-Teams bei der Dart 18-Worlds auf 93 Elitemannschaften aus der ganzen Welt. An 5 Tagen werden auf (fast) offenem Meer 9 Wettfahrten absolviert, teils bei bis zu 6 Windstärken und für Alpensegler unangenehm hohen Wellen. Schwarze Wolken über dem Meer trüben gelegentlich die Karibikstimmung am traumhaft schönen Sandstrand, was zumindest die Atlantiksegler, die souverän führen, nicht beeindruckt. Bernhard Rückert belegt mit der Jungseglerin Valentina Braun einen hervorragenden 39. Rang. Valentin Fox fährt mit seinem Vater Thomas ins gute Mittelfeld. Auch auf den hinteren Rängen wird engagiert gesegelt und am Ende gibt es nur Gewinner.

Die Optigruppe glänzt mit Trainingsfleiß und Elternengagement. Fast jedes Wochenende trifft sich die Gruppe zum offiziellen oder freien Training am Club. Auch die Eltern begleiten die Jüngsten aufs Wasser und tragen zu einem interessanten und lehrreichen Programm bei. Dem extrem hohen Engagement von Steffi Zellinger-Köhl ist es zu verdanken, dass die Kinder mit Spaß bei der Sache sind und ganz nebenbei Wissen und Erfahrung sammeln. Dass dies den Wechsel in die Jugendgruppe ganz erheblich erleichtert, beweisen die Optiumsteiger beim Jugendtraining am Gardasee eindrucksvoll.

Zur Bestenermittlung der 16er-Jollenkreuzer fahren drei ESC-Teams an den Neusiedler See. Bei tropischen Temperaturen und einer formidablen Mischung aus Starkwind und Flaute kämpfen 14 Teams um den Pokal. Die B-Wertung gewinnt nicht ganz unumstritten Stephan Kaiser mit der rasenden Telefonzelle der Hergets. Robert Ness und Philip Karlstetter erringen einen hervorragenden 3. Platz, während die Hergets erst noch einige Hardwareprobleme lösen müssen. Nächstes Jahr werden die Karten - dann mal wieder im heimischen Revier - neu gemischt.

2013

Schon seit Ende letzten Jahres laufen die Vorbereitungen für das 50-jährige Jubiläum. Ein großes Fest soll es werden, zu dem neben Prominenz aus Sport und Politik auch ehemalige Mitglieder des Vereins eingeladen sind. Ewald Lerch übernimmt die große Aufgabe, ein halbes Jahrhundert Vereinsgeschichte in einer Chronik zusammenzustellen. Es ist ihm jedoch nicht mehr vergönnt das Ergebnis seiner Arbeit in Händen zu halten. Nach schwerer Krankheit stirbt er Anfang des Jahres. Ute Kaiser übernimmt den "Forschungsauftrag", unterstützt von Gabi Konjack und vielen Zeitzeugen. Auch der Ehrenvorsitzende Helmut Braun geht 2013 für immer von uns.

Gratulation allen Lesern, die bis jetzt durchgehalten haben. Wer Genaueres wissen will, wird sicher in einer der vielen Wahrschaus fündig, die online nochmals verfügbar gemacht werden. Wir sind überzeugt, dass ein tragfähiges Fundament für mindestens weitere 50 Jahre geschaffen wurde und dass es auch in Zukunft noch viele begeisterte Segler geben wird, die die Fahne des ESC hochhalten. Pack mer's!



Die ESC-Vorsitzenden von 1993 bis 2013

1. Vorsitzender	seit	Sportwart	seit	Takelmeister	seit
H. Bayer	1963	Jörg Preischl	2001	N. Helmrich	1963
A. Seiler	1965	Robert Neß	2003	Johann Laur	1967
Horst Bahlau	1972	Uli Groß	2007	H. Schaubschläger	1969
D. Diebold	1975	Christian Gröbmüller	2009	Gottfried Dolatschko	1973
Egon Keller	1978			Norbert Tannenberger	1976
Helmut Braun	1992	Jugendwart		Hans Manhart	1978
Philip Karlstetter	1996	P. v. Nordheim	1963	Christian Gröbmüller	2009
Werner Tauscher	2002	F. Betterman	1966	Stephan Spiel	2010
Rolf Konjack	2005	K. Hirsch	1968		
Philip Karlstetter	2012	Manfred Gebauer	1970	Schriftführer	
		P. Kaufmann	1971	K.H. Millisterfer	1963
2. Vorsitzender		Hubert Frenzer sen.	1973	H. J. Vogel	1964
J. Hossinger	1963	Hosef Gruber	1974	Fritz Freudenstein	1968
H. Thilo	1965	Gerd Gries	1978	Herbert Sedlmeier	1979
Fritz Freudenstein	1966	Christian Ramoser	1985	Lotte Übelhör	1987
J. Hossinger	1968	Christian Herrmann	1986	Evi Conrad	1991
Cord v. Mandelsloh	1969	Alexander Glatzeder	1987	Herbert Sedlmeier	1993
D. Diebold	1973	Helmut Gries	1988	Christl Sedmeier	1995
Hans Zöbisch	1975	Günther Dörrich	1990	Rainer Jähnert	2001
Karl Heyder	1983	Erich Leiss	1994	Anke Hofmann	2004
Gerd Gries	1985	Wolfgang Steuerer	1998	Susanne Karlstetter	2007
Manfred Steuerer	1991	Rolf Weigell	2002		
Ewald Lerch	1999	Martin Steuerer	2006		
Klaus D. Schure	2007	Klaus v. Weitershausen	2007		
Sportwart		Schatzmeister	seit	Jüngstenwart	seit
H. Zöbisch	1971	R. Süßmair	1963	Hubert Frenzer sen.	1974
Toni Weiß	1975	H. Müller	1964	Günther Dörrich	1978
Hans Schmidl	1977	P. Koller	1965	Tommy Ramoser	1980
Fritz Demmel	1979	G. Moskwa	1970	Toni Weiß	1985
Gerd Gries	1983	Fritz Merz	1980	Manfred Steuerer	1986
Helmut Braun	1985	Franz Ramoser	1982	Rainer Neumaier	1988
Gerd Gries	1991	Werner Tauscher	1986	Jörg Preischl	1990
Georg Kaiser	1992	Wolfgang Dobner	2000	Rainer Jähnert	1994
Philip Karlstetter	1994	Dr. Günter Schmidt	2004	Helmut Giersberg	1996
Rolf Konjack	1996	Regina Friz	2010	Thomas Fox	2002
				Steffi Köhl	2005

Der Echinger Segelclub setzt den 1. Takelmast



(Eckehard "Flocki" Fedrow) Nach Beziehen des neuen Clubgeländes 1970 stand jede Menge Arbeit an, denn das Gelände war mehr oder weniger eine Sumpfwiese. So wurden ungezählte LKW - Ladungen Kies eingebracht (wie später noch öfter), um den Boden überhaupt begehbar zu machen. Auch ein akzeptabler Seezugang mußte geschaffen werden, denn die Baumreihe aus Eichen von bereits beachtlicher Größe ließ kein Slippen von aufgetakelten Booten zu. Ohne viel Federlesens fällte man beim Arbeitsdienst eine Eiche und der Stamm wurde von Gottfried Dolatschko zu einer Bank verarbeitet, die heute noch ihren Dienst tut. Die Clubmitglieder warteten gespannt auf die Reaktionen der Umwelt. Aber nichts Ernstliches geschah, ja einige Anwohner äußerten sich sogar erfreut über den schönen Blick über den See bis zu den Bergen!

Als nächstes musste ein Takelmast her. Gerd Gries stiftete einen Baum aus seinem Wald. Eine Arbeitsgruppe richtete den Mast her, die andere schachtete das Fundament aus und verfüllte die Grube mit ca. 1 cbm Beton. Eine schwere und schweißtreibende Arbeit. Nachdem das Fundament getrocknet war, kam der große Tag: der Mast wurde mit vereinten Kräften aufgerichtet und sicher verstagt. Am späten Nachmittag wurde erstmals die ESC-Flagge gehißt. Die zufriedene Arbeitscrew, mit der wohlverdienten Flasche Bier in der Hand, wird ganz überraschend von einem der Anlieger angesprochen: die neue schöne Aussicht auf den See werde jetzt von diesem Mast gestört. Er spendiere einen Kasten Bier, wenn wir den Mast 5 m zur Seite rücken würden!!!!

Die Antwort war schallendes Gelächter!



Echinger Segel-Club e. V.

gegründet 1963

Geschäftsstelle	Pfarrer-Held-Straße 9, 82299 Türkenfeld, Tel. 0171- 229 02 33
Clubhaus	Erholungsgebiet 3, 82279 Eching am Ammersee
1. Vorsitzender	Philip Karlstetter, email: 1.Vorsitzender@esc-eching.de Pfarrer-Held-Straße 9, 82299 Türkenfeld, Tel. 0171- 229 02 33
2. Vorsitzender	Klaus D. Schure, e-mail: 2.Vorsitzender@esc-eching.de Kaagangerstraße 22b, 82279 Eching am Ammersee, Tel. 0160 - 93 70 14 06
Schriftführerin	Susanne Karlstetter, e-mail: Schriftfuehrer@esc-eching.de Pfarrer-Held-Straße 9, 82299 Türkenfeld, Tel. 0172 - 891 19 18
Schatzmeisterin	Regina Friz, e-mail: Schatzmeister@esc-eching.de Zeppelinstraße 48, 70193 Stuttgart, Tel. 0172 - 877 89 09
Sportwart	Christian Gröbmüller, e-mail: Sportwart@esc-eching.de Siedlerstraße 10, 82140 Olching, Tel. 0175 - 233 25 84
Takelmeister	Stephan Spiel, e-mail: Takelmeister@esc-eching.de Landsberger Str. 79, 86938 Schondorf, Tel. 0151 - 41 61 95 73
Jugendwart	Klaus von Weitershausen, e-mail: Jugendwart@esc-eching.de Sedlhofstraße 3a, 82247 München, Tel. 089 - 88 03 20
Jüngstenwartin	Steffi Köhl, e-mail: Juengstenwart@esc-eching.de Widdersteinstraße 8, 81545 München, Tel. 0170 - 526 57 27
Jugendsprecher	Konstantin Weller, e-mail: Konstantin.Weller@web.de Tel. 0157 / 76 09 70 25
Bankverbindung	Postbank München BLZ 700 100 80, Konto 20 90 41 801

Impressum

Herausgeber	Echinger Segel-Club e.V., e-mail: 1.Vorsitzender@esc-eching.de Pfarrer-Held-Straße 9, 82299 Türkenfeld, Tel. 0171- 229 02 33
Redaktion und Layout	Ute Kaiser, e-mail: KaiserUte@web.de Zwerchgasse 17, 86150 Augsburg, Tel. 0821 - 34 97 106
Druck	Druckerei Peter Itzenbütteler Straße 30, 21266 Jesteburg, Tel. 04183 - 35 33

Erscheinungsweise 2 x jährlich - Mai, November

Redaktionsschluss für Wahrschau 42: 15.10.2013

Gasthaus mit Tradition
Fischerwirt
 Roßmarkt 197 in 86899 in Landsberg am Lech
 Tel: 08191-50728 oder Fax: 08191-943459
 www.fischerwirt-ll.de

Öffnungszeiten:
 Mo. - Sa. 18⁰⁰ - 24⁰⁰ Uhr
 und Mi. - Sa. 11⁰⁰ - 14⁰⁰ Uhr
 Sonn- und Feiertage geschlossen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

SPORT FEDERER
SERVICE + VERKAUF

Schlauchboote mit GFK - Rumpf
 Sport - und Badeboote
 Paddelboote - Kanus - Kajaks
 Außenbordmotore
 Zubehör + Ersatzteile
 Taucherbrillen - Flossen
 Wasserski - Wakeboards - Tubes

82299 Türkenfeld Ostlandstr. 2 Tel. 08193 / 1619 Fax. 08193 / 5705
 www.Sport-Federer.de info@sportfederer.de
 Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8 - 12 Uhr und 13 - 18 Uhr Sa. 8 - 12 Uhr



Wir sind Sparkasse.



**Die Sparkasse wünscht
dem Segelclub Eching
zum 50-jährigen Jubiläum
alles Gute.**

Gut für die Region.



**Sparkasse
Landsberg-Dießen**

Geschäftsstelle Eching



Die Geschäftspolitik der Sparkasse richtet sich am Bedarf der Menschen vor Ort aus. Mit ihrem flächendeckenden Geschäftsstellennetz steht die Sparkasse im gesamten Landkreis in enger Verbindung mit ihren Firmen- und Privatkunden vor Ort. Anders als bei weltweit tätigen Finanzinstituten fließen die Einlagen der Kunden nicht in internationale Finanzmärkte, sondern in den Wirtschaftskreislauf der Region. Die von der Sparkasse im Wettbewerb erwirtschafteten Überschüsse bilden die Grundlage ihres Engagements für Menschen und Unternehmen im Geschäftsgebiet. **Nicht nur wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

